

wieder annähernd voll besetzt. — Im Jahre 1952 entstanden noch einmal stärkere Verluste, als ein kleines Raubtier, vermutlich ein Iltis, nachts die Möwen auf den Nestern tötete. In diesem Jahr kamen fast keine Jungen hoch. — Wie schon früher ausgeführt, erscheinen die Möwen alljährlich von Anfang März an besuchsweise am See und übernachten bis zum Beginn der Eiablage auf dem Starnberger See.

Wieserralle: Nur im Juni 1944 einige Male abends beim Dorf gehört, wohl nicht brütend. In den Jahren 1923—1925 in 3—4 Paaren Brutvogel, in den übrigen Jahren nur vagabondierende Männchen.

Wasserralle: Am 19. 12. 1943 traf ich ein Stück in einem Wassergraben.

Tüpfelsumpfhuhn Nach den gehörten Balzrufen zu urteilen hätten in den Jahren 1923—1925 je 7 Paare, davon zwei Paare im Ascheringer Filz, gebrütet, zwei Paare 1936, drei Paare 1940, je ein Paar 1941, 1944, 1947—1949. In den übrigen Jahren nur Durchzügler, meist am Schirm beobachtet.

Beringungs-Ergebnisse an fränkischen Vögeln

(4. Bericht der Beringungsstelle Unterfranken)

Seinem verehrten Lehrer, Herrn Dr. Hans Stadler, Lohr a. Main, zu seinem 80. Geburtstag am 11. April, in Dankbarkeit gewidmet

Von **Emil Schnabel**, Versbach

In diesem Forschungsbericht sind 308 Wiederfunde von 47 Arten angeführt, hauptsächlich Rückmeldungen aus der Zeit 1934/39. Aufgenommen sind auch einige Funde ab 1950. Die Unterlagen einzelner nach dem Kriege in Unterfranken tätiger Beringer konnten nicht berücksichtigt werden. Ein Einblick in ihre Arbeitsweise war mir noch nicht möglich.

Frühere Arbeiten¹⁾ werden durch die vorliegenden Listen wesentlich ergänzt. Von Arten wie Wendehals, Rotkehlchen, Buch- und Bergfink liegen die ersten Fernfunde vor.

Eine Veröffentlichung des Materials war 1939 geplant. Der Krieg verhinderte das Vorhaben und beendete weitere Studien. Es war sinnlos geworden, Zeit und Mühe für einen Versuch aufzuwenden, der wegen Abbruch der internationalen Beziehungen zu keinem nennenswerten Ergebnis führen konnte. Rückmeldungen aus den Kriegsjahren liegen bis auf einen Wendehals aus Portugal 1943 daher nicht vor.

Kriegseinsatz im Feld und in der Heimat beanspruchten uns sehr. Die

¹⁾ 1. Bericht in Verh. Ornith. Ges. Bay. XVII, 1/2, 1926 und Nachtrag — 2. Ber. XVIII, 1/2, 1928 — 3. Ber. XX, 2/3, 1934.

Verbindung mit den Mitarbeitern riß ab, unser Arbeitskreis löste sich auf. Ebenso nachteilig für unsere Forschungen erwiesen sich die dem Zusammenbruch folgenden schweren Jahre. Die erste Rückmeldung erhielten wir von Helgoland Juli 1947.

Das denkwürdige, an unangenehmen Zwischenfällen überreiche Jahr 1945 vernichtete mir das Manuskript, wichtige Ringlisten und andere Aufzeichnungen von Wert. Nach fast dreijähriger Internierung zurückgekehrt, fand ich erst 1950 den größten Teil meiner Ring-Fundkartei wieder. Ungünstige Lebensverhältnisse ließen eine Neubearbeitung vorerst nicht zu.

Eine weitere Verzögerung verursachte ein Aufsatz „Vom Herbstfahrplan unserer Zugvögel“ von Walter H. Leicht in „Welt der Schule“, Heft 9, 51. Die in der Tabelle „Rückmeldung beringter Vögel aus fremden Ländern (Beringungsort Schweinfurt)“ angeführten Fälle: Nachtigall 22. 5. 1936, wiedergefunden Januar 1937 in Atakpome, Togo; Mönchsgrasmücke 14. 6. 32 — 8. 2. 33 in Ondo, Nigerien; Storch 17. 6. 37 — Februar 38 bei Ifni, Nordwestafrika, stellten sich als Irrtum heraus.

In meinen Listen befand sich kein Hinweis, und auch Helgoland bestritt auf Anfrage die Angaben des Herrn Leicht. Doch erst im Juli 1953 gelang mir mit Unterstützung von Schanz und Krug, Schweinfurt, eine einwandfreie Klärung der umstrittenen Fälle. Der Nachtigallenfund aus Togo sollte daher in der Presse nicht mehr erscheinen.

Eine Auswertung unserer Ergebnisse, die nur einen Teil des Gesamtmaterials darstellen, bleibt den Vogelwarten überlassen. Dem kann eine Liste der Fern- und Nahfunde einer Provinz, also Unterfranken, keinen Abbruch tun. Wir glauben uns berechtigt, eine Zusammenstellung zu bringen, da es uns reizvoll dünkt, Rechenschaft über die geleistete Arbeit zu geben und aus Verpflichtung den treuen Mitarbeitern und unbekanntenen Helfern gegenüber, den lebenden und verstorbenen, als Anerkennung auch für die gezeigte Geduld und Ausdauer.

Der Arbeitsbericht wird auch den bayerischen Ornithologen willkommen sein. Die veränderten allgemeinen und persönlichen Verhältnisse sind wenig ermutigend, mit einem Aufbau der unterfränkischen Beringungsstelle nochmals zu beginnen.

Von meinen persönlichen z. T. verlorenen Beringungslisten abgesehen, liegen mir die vollständigen Beringungszahlen von 34/36 vor. 1934 markiert von 63 Arten 2143 Vögel; 1935 von 60 Arten 2789; 1936 von 54 Arten 2639. 1937 von † Werner 279, von meinem Helfer Hans Beck, Theilheim, 360. Schanz beringte Januar 38 bis Juni 41 2852 St. Einschließlich der Beringungen in Theilheim 38/39 von 276 ergibt sich nach den Unterlagen für die Berichtszeit 34/39 bezw. 41 eine Beringungszahl von 11 338 Vögeln, meist Nestlinge. Hiezu wäre noch die Zahl der von Schanz 1937 beringten Vögel zu setzen, die mir nicht bekannt ist.

Ab 1951 mit 54 (Stand vom 10. 8.) zeichnete Gerhard Schnabel in Banz/Oberfr. und Versbach 498 Vögel. 363 wurden mit Schlagnetz gefan-

gen, und zwar 97 Rotkehlchen, 57 Blaukehlchen, 44 Nachtigallen, 40 Rotrückenwürger.

Es ist mit ein Verdienst des † Werner und Schanz, deren fleißige und zuverlässige Arbeit hervorgehoben zu werden verdient, daß wir die für unsere Verhältnisse beachtliche Zahl erreichten. Schanz bevorzugte die Rauchschalbe, er markierte 3110, meist Nestjunge. Werner widmete sich besonders der Beringung von Teichrohrsängern (137) und, da er gehindert war, von Meisen und Grünfinken, die er planmäßig in seinem Schrebergarten fing. Die Kennzeichnung von Störchen in Oberfranken durch Bomhard, von Fischreihern und Saatkrähen durch Verfasser, seien hier erwähnt. — Jeder gemeldete Vogel ist durch seine Nummer erfaßt. Nur so ist eine Überprüfung durch die Vogelwarten und die Einordnung unserer z. T. noch nicht gemeldeten Wiederfänge am Brutort in ihre Karteen möglich. Unser Bericht bringt die Mitteilungen der Zentralen, wie sie üblicherweise den Mitarbeitern zugesandt werden, im Wortlaut. Diese Nachrichten lagen mir in Urschrift oder Abschrift fast sämtlich vor. In zahlreichen Fällen wurden Fundmeldungen von Helgoland auf ihre Beleg-sicherheit überprüft.

Der im 3. Bericht angekündigte Zusammenschluß aller in Unterfranken tätigen Beringer, fand 1934 mit Unterstützung der Vogelwarten und Dr. Stadlers seine Verwirklichung. Daran geknüpfte Erwartungen hinsichtlich gesteigerter Beringungszahlen oder Beringung bestimmter erfolgversprechender Arten, haben sich nicht erfüllt. 1934 unterstellten wir uns als „Zweigberingungsstelle Unterfranken“ der Vogelwarte Helgoland, als die von ihr erstrebte Gebietsteilung erfolgt war. Da wir unter diesem Namen keine Arbeiten veröffentlicht haben, bleiben wir bei diesem Schlußbericht bei der alten Bezeichnung.

Leider fanden wir innerhalb der Jägerschaft und der Forstbeamten nicht die erwartete Unterstützung und Bereitschaft zur Mitarbeit. Die Einwände waren nicht immer stichhaltig. Daß wir in dem walddreichen Unterfranken in der Greifvogelmarkierung so dürftige Beringungszahlen und entsprechend geringes Fundmaterial aufweisen, ist auf eine vielfach eingefleischte Abneigung dem Greifvogel gegenüber, ob geschützt oder vogelfrei, zurückzuführen.

Nun hat es keinen Wert, beispielsweise Rote Milane zu beringen, wie vor Jahren in Castell, die dann verhungern, weil unbelehrbare Schiesser die Elterntiere abknallten. In einem größeren Revier planmäßig Milane, Bussarde, Turmfalken zu beringen, bei gesichertem Schutz der Horste, war uns nicht vergönnt und scheiterte nicht zuletzt an der Geldfrage.

Einige Herren zeigten sich anfänglich recht aufgeschlossen und beringten auch gelegentlich, zu Reihenmarkierungen ist es nicht gekommen. Sehr erschwert wird die Beringung dieser Arten und auch von Tauben durch halbwüchsige Burschen, deren es in jedem fränkischen Dorf eine ± große Anzahl gibt, die regelrecht zur Brutzeit die meist kleinen Gemeindewaldungen, unbehindert, oft mit Einwilligung der Pächter, absuchen, die „Geier“ töten oder in untauglichen Holzkisten verhungern

lassen. So verliert alljährlich — ich stellte dies seit 1949 fest — ein standorttreues Rote Milanpaar in der Abteilung „Forst“ der Gemeinde Versbach seine Jungen, zuletzt Pfingsten 1954. Dr. Haenel, der † Sachverständige für Vogelschutz in Bayern und Gründer der Vogelschutzwarte Garmisch, hat darüber und auf Grund der jährlichen Statistik von besonders in Ober- und Unterfranken beschlagnahmten geschützten Greifvögeln unmißverständlich von „Kulturschande“²⁾ gesprochen. Geändert hat sich nichts, im Gegenteil!

An Sumpf- und Wasservögeln ist unser Gebiet arm. Keine Lachmöwenkolonie etwa, kein Vogelleben wie in der fränkischen Weiherlandschaft bei Erlangen! Der Main, eine Großschiffahrtsstraße, bietet nur wenigen gemeinen Arten Heimatrecht, bedroht durch die Unruhe des Schiffverkehrs, durch Paddler und Badegäste. In den meist kleinen Fischteichen im Baunachgrund und im unterfränkischen Vorland des Steigerwaldes leben Blässhühner, Zwergtaucher und Teichhühner. Unsere Beringungserfolge sind daher, durch die Verhältnisse bedingt, unbedeutend geblieben.

Außer † Werner und Schanz gehörten unserm Kreis ab 1934 an: H. Stickelmaier, früher Kleinlaudenbach, H. Schaub, Wiesenfeld, B. Beck, Strötzbach, † J. Schwab, Oberpleichfeld, aus Oberfranken Oberförster Bomhard, Walsdorf. Sie fanden in ihrer Tätigkeit „eine edle Befriedigung in dem Bewußtsein, Bausteine zum großen Gebäude der Naturwissenschaft beizutragen“, (Schüz).

Von einer Liste der Arten mit Zahlenangabe der beringten Einzeltiere sehen wir wegen Raummangel ab. Auch liegen die Mitarbeiterübersichten nicht vollständig vor.

Die Jahre seit der Gründung unserer Arbeitsgemeinschaft 1920 überblickend, erinnere ich mich mit Vergnügen der freundlichen, aufmunternden Belehrung und Unterstützung durch † Prof. Dr. Thienemann, Rossitten, Dr. Weigold, Helgoland, und Dr. Stadler, Lohr. Ihre Glückwünsche zu unseren Anfängererfolgen, als beide Vogelwarten nach dem 1. Weltkrieg die Beringung wieder aufnahmen, war uns Anreiz, die auf uns gesetzten Hoffnungen nicht zu enttäuschen. Ein Ausbau unserer Vereinigung nach modernen Gesichtspunkten und damit wesentlicher Steigerung der Beringungszahlen und Wiederfunde war nicht möglich. Es fehlten die Geldmittel für größere Aktionen. Passion allein genügt nicht! So war unser Tätigkeitsfeld von Anfang an begrenzt, die Arbeitsweise einfach, der Mitarbeiterkreis klein. Unser Beitrag zur Vogelzugsforschung konnte nur bescheiden sein.

Das Material über die Verbreitung seltener Vogelarten in Unterfranken, ihre Brutbiotope, Beobachtungen ökologischer Art, soll später bearbeitet werden.

Aufrichtigen Dank schulde ich Dr. Drost, Helgoland, Dr. Schüz, vor-

²⁾ Haenel: Raubvögel in Franken, Mitteilg. über die Vogelwelt, XXIX. Jahrgg., 1930, Nr. 8/9.

mals Rossitten und Dr. Laubmann, München. Sie haben unsere Forschungen in stets freundlicher Weise gefördert durch Rat und Auskunft.

Mit Wehmut nehme ich hier auch Abschied von meinen lieben Mitarbeitern Gustav Werner, † 27. 6. 1952 in Schweinfurt, und J. Schwab, † 14. 4. 1954 in Oberpleichfeld. Ihres selbstlosen Einsatzes, ihrer Zuverlässigkeit und steten Hingabe an ein aussichtslos scheinendes Werk zu gedenken, sei bescheidener Dank für ihr erfolgreiches, uneigennütziges Schaffen.

Rückmeldungen.

Saatkrähe — *Corvus fr. frugilegus* L.

Beringt vom Verfasser in der Kolonie „Krackehölzle“ bei Winterhausen am Main. Bestand etwa 60 besetzte Horste, verteilt auf 12 Kiefern, Unterholz Laubsträucher, weites Ackerland anschließend.

Winterquartiere unterfränkischer Saatkrähen in Frankreich

1. 315451 o 19. 5. 35 + geschossen anfangs Dezember 37 bei Domloup, Dép. Ille et Vilain, Frankr. 750 km W, 3. Lebensjahr.
2. 315446 o 19. 5. 35 + gefunden (geschossen?) 19. 1. 37 bei Missé (Thouars), Frankr. 600 km W, 2. Lebensjahr.
3. 315441 o 19. 5. 35 + geschossen 17. 11. 35 bei Neuville du Poitou, Dép. Vienne, Frankr. 750 km SW, 1. Lebensjahr.
4. 315445 o 19. 5. 35 + tot gef. anfangs April 38 bei Fuchsstadt, wenige km von der Kolonie entfernt. Alter fast 3 Jahre. Vermutlich in der Heimat überwintert.
5. 416431 o 6. 6. 37 + tot gef. bei Würzburg 23. 9. 37, einige km vom Nest entfernt.

Vergl. 3. Ber., Saatkrähe 1, 2 ber. im Winterquartier von Frey bei Windsheim, Mittelfr.

Im Mai 35 markierte ich in der Kolonie 24 Nestlinge. Manche Paare brüteten noch, in anderen Nestern lagen wenige Tage alte Junge. Der größte Teil der Brut fiel fleischhungrigen Liebhabern zum Opfer. 1936 scheiterte der Beringungsversuch. Krähenfänger kamen mir zuvor und töteten etwa 80 Junge. 1937 zeichnete ich etwa 20. (Ringlisten fehlen, 1945!) In dem Gehölz sah es wie in einer Schlachtbank aus. Die in ihrem Gewerbe erfahrenen jungen Burschen hatten ihre „Tauben“ an Ort und Stelle ausgeweidet und zum Verkauf hergerichtet. Zwei Arbeitern von Schweinfurt, Entfernung 50 km, die eigens mit dem Motorrad zum Krähenfang gekommen waren, konnte ich die noch lebenden Jungen abnehmen. Es wäre sinnlos gewesen, den Versuch fortzusetzen. Die meisten der 37 beringten Vögel sind wohl in die Bratpfanne gekommen.

Ähnliche Verhältnisse stellte ich 1916 in der bisher größten unterfr. Kolonie bei Arnstein fest, in den „Hohen Tannen“, 1 km etwa links der Straße nach Schwebenried. Bestand etwa 300 meist besetzte Horste. Die Jungen wurden in den Kriegsjahren 1916/17 zu vielen Hunderten als

„junge Tauben“ nach Bad Kissingen verkauft. 1918 wird die Siedlung vernichtet. Nach Ausmaß, ungefähr 1 ha und Zahl der Brutpaare wohl die bedeutendste Kolonie, die jemals in Unterfr. bestand.

Bisher lagen über den Verbleib fränkischer Saatkrähen keine Belege vor. Unsere wohl erstmals in Franken durchgeführten Beringungen ergaben einen westlich gerichteten Zug. Nr. 4 läßt vermuten, daß ein Teil der Krähen von Winterhausen in der nächsten und weiteren Umgebung Würzburgs im Verein mit tausenden von Saatkrähen, deren Brutgebiete im O und NO liegen, überwintert. Die unterfr. Saatkrähensiedlungen sind bis auf kleine Reste vernichtet. Die Erfahrung lehrte, daß sich die Krähenfänger auch durch den Ring nicht abschrecken lassen. Ohne gesicherten Schutz führt die Beringung zu einem Mißerfolg. Alle aufgewandte Mühe ist umsonst.

Dohle — *Coloeus monedula spermologus* (Vieill.)

1. 572081 pull. o 24. 5. 37 Oberndorf, Kirchturm + tot gef. 3. 4. 41 Kitzingen am Main, 35 km S, Alter fast 4 Jahre.
2. 572083 pull. Daten wie 1 + krank gef. 25. 3. 40 Bamberg 50 km östlich, fast 3 Jahre.

In Bamberg und Kitzingen brüten Dutzende von Dohlen. Innerhalb der Populationen zeigen sich sonach Berührungs- und Vermischungstendenzen.

Eichelhäher — *Garrulus gl. glandarius* (L.)

1. E95727 o 29. 5. 34 pull. bei Wiesenfeld + einem Habicht abgejagt 10. 3. 38 bei Massenbuch, Alter fast 4 Jahre, 6 km N.
2. 544158 pull. o 25. 5. 33 „Thalerholz“ bei Schweinfurt + geschossen 11. 12. 37 bei Hambach, 6 km N, Alter 4½ Jahre.

Star — *Sturnus v. vulgaris* L.

Wiederfund in Algier

1. Pull. o 21. 5. 29 in Windsheim, Mittelfr. von Hans Frey. Tot gefunden Mitte März 34 in Ammi-Moussa bei Relizane, Algier. 1700 km SSW, Alter fast 5 Jahre. (Vergl. 1. Ber. Star Nr. 7, erbeutet in Oran, 3. Ber. Nr. 1, bei Tighzert.)

Wiederfunde in Frankreich

2. 679208 A pull. o 20. 5.34 in Karbach von Stickelmaier + geschossen 14. 10.34 in Arbanats (Podensac), Bordeaux. Im 1. Lebensjahr, 850 km SW, Flußgebiet der Garonne.
3. 508792. pull. o 2. 6. 26 in Kleinblankenbach + gefunden 6. 12. 26 in St. Vivien de Medoc. Erst im Sept. 1934 gemeldet. Im 1. Lebensjahr, 800 km SW, Dép. Charente-Inferieure.
4. 6044012 pull. o 2. 6. 36 in Schweinfurt von Schanz + gefg. 6. 3. 37 bei Quincieux, Dép. Rhône. 1. Lebensjahr, 650 km SW.

In der Nähe des Brutortes überwintert oder dorthin zurückgekehrt

5. 529180 ad ♂ o 16. 2. 33 in Kleinblankenbach + dort wiedergefg. 13. 12. 34, im selben Kasten übernachtend. Überwinterter 1933 u. 34.
6. 529190 pull. o 18. 6. 32 in Kleinblankenbach + tot gef. dort 8. 3. 34.
7. 529239 u. 529241 ad. o 25. 12. 31 in Kl. + schlafend in einem Kasten. Wiedergefg. dort in Starenkästen 11. 1. 34.
529241 geschossen 20. 6. 34 in Bischofsheim bei Hanau. 25 km NW. Vergl. 3. Ber. Star Nr. 8.
8. 679277 A pull. o 11. 5. 35 + tot gef. 19. 12. 35. Markiert und gef. in Kleinblankenbach.
9. 679229 A ad. o 6. 1. 35 in Kleinlaudenbach, Kreis Alzenau. Von einem Sperber geschlagen 21. 12. 36 bei Heiligkreuz-Ziegelhütte in der Nähe des Beringungsortes. Überwinterter 35/36.
10. 6044052 pull. o 17. 6. 36 in Schweinfurt „Wehranlagen“. Im Meisen-schlag gefg. ebenda 8. 10. 36.
11. 653549 A pull. o 18. 5. 34 in Kleinbl. + tot gef. in Sailauf 27. 3. 35, wenige km entfernt.
12. F44695 pull. o 20. 6. 33 in Großlaudenbach, Kreis Alzenau + gefg. 9. 2. 34 in Nieder-Roden bei Offenbach am Main, 35 km W. (Vergl. 3. Ber. Star Nr. 7.)
13. 699922 A ad. o 27. 12. 35 Schweinfurt, „Eisbahn“ + tot gef. 6. 1. 36 bei Sennfeld, einige km entfernt.
14. 624593 A pull. o 24. 6. 36 Schweinfurt + tot gef. 29. 6. 37 bei Gochsheim, wenige km entfernt.
15. 670761 A juv. o 14. 12. 36 Schweinf., Hutrasen + tot gef. 12. 5. 38 ebenda.

Die vorliegenden Funde ergänzen meine in früheren Berichten dargelegten Anschauungen über die Zugverhältnisse unterfr. Stare. Die Ergebnisse zeigen, daß die Eigenschaft Zugvogel je nach der Stärke des Zugtriebes individuell verschieden ist. Zahlreiche Stare überwintern am Brutort, in der nächsten Umgebung und bevorzugen das Rhein-Maingebiet. Selbst Junge des gleichen Nestes verhalten sich verschieden. Ein Nestling zeigt sich als typischer Zugvogel, beim andern ist der Zugtrieb so abgeschwächt, daß er überwintert. Stare des 1. Lebensjahres ziehen und bleiben. Auch ältere Stare begeben sich auf weite Wanderungen. Ähnliches Verhalten haben wir auch bei unterfr. Amseln und Reihern festgestellt.

Kirschkernelbeißer — *Coccothraustes c. coccothraustes* (L.)

7053443 ad. ♂ o 15. 12. 37 Wehranlagen, Schweinfurt von Schanz + gefg. und frei 4. 3. 47 Hofheim im Taunus. Mitteilung von Seb. Pfeifer, Frankfurt-Fechenheim. Gemeldet nach mehr als 9 Jahren.

Grünfink — *Chloris chl. chloris* (L.)

Gefangen und beringt von G. Werner, Schweinfurt. Fangplatz Hutrasen II, Teilstück städtischen Gartengeländes.

Ich bringe nur die wichtigsten Wiederfänge seiner Planberingung.

1. 8058866 ad. o 11. 10. 33, wiedergef. 15. 10. 33 am gleichen Platz + tot gef. März 36 in Mendhausen b. Meiningen, 60 km N.
2. 8058931 ad. ♀ o 14. 12. 33 + wiedergef. 5. 1. 34; 27. 3., 3. 4., 13. 4. 35.
3. 8072976 ad. ♂ o 16. 4. 34 + wiedergef. 1. 4. 35.
4. 8072965 ad. ♂ o 8. 4. 34 + wiedergef. 5. 4. 35.
5. 8072956 ad. ♂ o 20. 3. 34 + wiedergef. 25. 3., 1. 4., 9. 4. 35; 17. 3., 22. 3., 31. 3. u. 13. 4. 36.
6. 8072966 ad. ♀ o 9. 4. 34 + wiedergef. 25. 3., 31. 3., 13. 4. 37. Nr. 5 u. 6 suchen gemeinsam Futter und werden einmal zu gleicher Zeit (13. 4. 36) gefangen, Brutpaar.
7. 8058962 ad. ♀ o 18. 1. 34 + wiedergef. 31. 3. 37.
8. 8072954 ad. ♂ o 17. 3. 34 + wiedergef. 26. 9. 37.
9. 8125664 ad. ♂ o 30. 3. 35 + wiedergef. 20. 12. 35.
10. 8125669 ad. ♂ o 1. 4. 35 + wiedergef. 20. 12. 35.
11. 8149164 ad. ♂ o 3. 7. 35 + wiedergef. 24. 1. 36.
12. 8149165 ad. ♀ o 5. 7. 35 + wiedergef. 16. 12. 35.
13. 8149184 juv. ♂ o 29. 8. 35 + wiedergef. 28. 10., 1. 11., 14. 12. 35, 19. 1. 36.
14. 8149219 ad. ♂ o 18. 12. 35 + tot gef. Juli 36 Auma/Thüringen, 150 km N. Erst im Mai 37 gemeldet.
15. 8215043 ad. ♀ o 4. 2. 36 + wiedergef. 6. 2. 36 u. 10. 2. 37.
16. 8215060 ad. ♀ o 21. 3. 36 + wiedergef. 26. 3. 36 u. 3. 4. 37.
17. 8215071 ad. ♀ o 6. 4. 36 + wiedergef. 17. 8. 37.
18. 8316062 ad. ♂ o 1. 4. 37 + wiedergef. 26. 3. 39, nach fast 3 J.
19. 8315974 ad. ♂ o 14. 2. 37 + tot gef. ca. 16. 5. 38 Delitzsch, Sachsen, 220 km N.
20. 8315933 ad. ♂ o 24. 1. 37 + tot gef. 1. 4. 37 Pöritsch, Thüringen, 120 km NO.
21. 8315917 juv. ♂ o 22. 1. 37, wiedergef. 25. 1. 37 + tot gef. 17. 6. 39 Rannungen, 15 km nördlich Schweinfurt.
22. 8315941 juv. ♂ o 26. 1. 37 + tot gef. 25. 4. 39 in Ludwigstadt, Oberfranken, 110 km NO.
23. 8315983 ad. ♂ o 15. 2. 37 + tot gef. ca. 30. 7. 37 in Linderbach bei Erfurt, 115 km N.

Fangergebnisse. 1934 63 St., 1935 35 St., 1936 57 St., 1937 87 St. Es handelt sich meist um Herbst-, Winter- und Frühjahrsfänge. Keine Nestlinge. Die Wiederfunde im N und NO (Nr. 1, 14, 19, 20, 22, 23) zeigen, daß Brutvögel dieser Räume in Schweinf. für kurze oder längere Zeit rasten und die zahlreichen Futterstellen in der Stadt besuchen. Die Masse der einheimischen Grünfinken hat bis zum Herbst das Gebiet verlassen. Ein geringer Teil bleibt zurück oder findet sich in den Wintermonaten wieder ein und vermischt sich mit Artgenossen östlicher Herkunft. Die Fänge im März/April deuten auf zurückgekehrte Brutvögel hin.

Planmäßig betriebene Beringung sog. Strichvögel und vor allem Kontrollfänge auf Jahre hinaus, sichere Alters- und Geschlechtsbestimmung

gen, sind beileibe nicht so wertlos, wie man annimmt. Kontrollfänge gewähren wichtige Einblicke in das Leben dieser Vögel und Einzeltiere und können allein den Nachweis erbringen, ob überwinternde Durchzügler, beispielsweise Grünfinken, vielleicht sogar die gleichen Flügel, bestimmte Winterquartiere mehrmals besuchen, wie es den Anschein hat. Die Fänge geben auch ein anschauliches Bild über die Zahl der Durchwanderer, die Zeit der Rast, die Leere des Gebiets. Sie ergänzen die Zugbeobachtungen der Feldornithologen.

Bluthänfling — *Acanthis c. cannabina* (L.)

Rückmeldung aus SW-Frankreich

1. 8095970 pull. o 30. 5. 34 in Karbach, Kreis Marktheidenfeld, von H. Stickelmaier + geschossen 20. 11. 34 Noves, Bezirk Arles, Dép. Bouches-du-Rhône. Im 1. Lebensjahr, 800 km SW.
2. 8215038 ad. ♀ o 20. 1. 36 Hutrasen, Schweinf. + dort wiedergef. 10. 2. 36.

Buchfink — *Fringilla c. coelebs* L.

1. 8058998 ad. ♂ o 2. 2. 34 Hutrasen, Schweinf. + wiedergef. dort 26. 1. 37.
2. 8145313 pull. o 4. 6. 35 Wehranlagen, Schweinf. + tot gefunden ebenda 3. 6. 38.
3. 8316074 ad. ♀ o 18. 4. 37 Hutrasen, Schweinf., von Werner + mit einer Schlinge gefg. 15. 1. 38 bei Gomes Ayres (Almodovar) Prov. Alemtejo, Portugal, ca. 2000 km SW.

Bergfink — *Fringilla montifringilla* L.

8315957 ad. ♂ o 5. 2. 37 Hutrasen, Schweinf. von Werner + tot gef. 25. 10. 37 Chantency/Saint Imbert, Dép. Nièvre, Frankreich, ca. 540 km SW.

Feldsperling — *Passer m. montanus* (L.)

1. 8125643 ad. o 11. 3. 35 Schweinf. + tot gef. 15. 4. 36 ebenda.
2. 8149214 ad. o 11. 12. 35 Schweinf. + geschossen 30. 1. 38 unweit Fangplatz Hutrasen.

Goldammer — *Emberiza citrinella sylvestris* Brehm.

749625 ad. ♂ o 1. 4. 36 Schweinf. + tot gef. 15. 7. 40 in der Nähe des Fangortes Hutrasen, Zeit über 4 Jahre.

Weißer Bachstelze — *Motacilla a. alba* L.

♂ 209591 pull. o 30. 5. 33 Kleinlaudenbach, Kreis Alzenau + tot gef. im April 34 in Krombach, 8 km entfernt.

Kleiber — *Sitta europaea caesia* Wolf.

885291 A pull. o 5. 6. 33 „Eichen“ Schweinf. + ein Bein mit Ring
18. 3. 34 in der Nähe gef.

Kohlmeise — *Parus m. major* L.

Auszug aus einer von Werner durchgeführten Planberingung. Beringungsort und Fangplatz Schweinfurt, Hutrasen II. Wiederfunde in Geyer (Sachsen), Waldstein im Fichtelgebirge, Neiße (Oberschlesien), Strauch (Sachsen).

1. 898449 A o 6. 10. 33 + wiedergefg. 22. 10. 33, 3. 1. 34. Schwerverletzt aufgef. in Geyer (Sachsen) 23. 3. 34. Etwa 220 km NO. Diese Kohlmeise befand sich am 3. 1. noch in Schw., nach 78 Tagen in Geyer. Ein langsames Wandern nach NO.
2. 8058897 o 30. 10. 33 + wiedergefg. 8. 11. 33, 20. 2. 34. Tot gef. anfangs Dezember 34 bei Zell am Waldstein, 115 km O.
3. 8058935 ad. ♂ o 19. 12. 33 + wiedergefg. 1. 2. u. 10. 3. 35.
4. 8058882 ad. o 16. 10. 33 + wiedergefg. 19. 10. 33, 23. 11. 34. Tot gef. in der Nähe des Fangplatzes 7. 2. 36, nach 2 Jahren 4 Monaten.
5. 8058862 ad. o 9. 10. 33 + wiedergefg. 14. 10. 33. Tot gef. 1. 12. 34 Hof des Schlachthauses in Schw.
6. 8058869 o 12. 10. 33 + wiedergefg. 30. 10., 9. 11. 33, 21. 1. u. 3. 3. 34.
7. 8058895 o 30. 10. 33 + wiedergefg. 2. 11., 24. 11. 33 u. 9. 3. 34.
8. 8058896 o 30. 10. 33 + wiedergefg. 8. 11. 33, 19. 2., 22. 2. u. 28. 2. 1934.
9. 8058909 o 4. 11. 33 + wiedergefg. 23. 2. 34.
10. 8058913 ad. o 5. 11. 33 + wiedergefg. 23. 11. 33, 22. 1. u. 2. 3. 34.
11. 8058917 ad. o 13. 11. 33 + wiedergefg. 1. 12. 33, 26. 1., 26. 2. u. 2. 3. 34.
12. 8058916 ad. o 13. 11. 33 + wiedergefg. 28. 11., 28. 12. 33 u. 9. 3. 34.
13. 8058935 ad. ♂ o 19. 12. 33 + wiedergefg. 1. 2. u. 10. 3. 35.
14. 8125616 juv. ♂ o 11. 12. 34 + wiedergefg. 13. 12. 34 u. 2. 1., 11. 2. 35.
15. 8125597 ad. o 21. 10. 34 + wiedergefg. 16. 11., 26. 12., 29. 12. 34, 17. 11. 35.
16. 8125615 ad. ♂ o 25. 11. 34 + wiedergefg. 12. 12. 34, 2. 1., 8. 1., 13. 3., 23. 10. 35.
17. 8125621 ad. ♂ o 17. 12. 34 + wiedergefg. 21. 12. 34, 18. 11. 35, 15. 3. 36.
18. 8125610 ad. ♀ o 9. 11. 34 + wiedergefg. 24. 4., 2. 10. 35 u. 7. 3., 13. 10. 36.
19. 8072937 ad. o 20. 2. 34 + tot gefunden 15. 11. 35 bei Neiße (Oberschlesien), 510 km O.
20. 8125593 ad. ♀ o 17. 10. 34 + wiedergefg. 29. 10., 6. 11. 34 u. 9. 1., 29. 1., 21. 2., 23. 2., 1. 3. 35.
21. 8125598 ad. ♂ o 21. 10. 34 + wiedergefg. 21. 12. 34, 5. 4. 35.
22. 8125574 ad. o 27. 8. 34 + wiedergefg. 4. 12., 12. 12., 13. 12., 14. 12. 34, 2. 1. u. 7. 3. 35.

23. 8125584 ad. ♂ o 26. 9. 34 + wiedergefg. 13. 10., 26. 10., 1. 11., 11. 11., 16. 11., 20. 11. 34.
24. 8125587 o 6. 10.34 + wiedergefg. 16. 10., 2. 11. 34 u. 3. 4. 35.
25. 8125588 o 10. 10. 34 + wiedergefg. 30. 10., 2. 11., 8. 11., 22. 11., 24. 12. 34, 10. 1. 35.
26. 8072943 ad. ♀ o 25. 2. 34 + wiedergefg. 20. 1. 35 Wehranlagen.
27. 8072946 ad. ♀ o 28. 2. 34 + wiedergefg. 9. 10., 30. 10. 34.
28. 8125573 ad. o 24. 8. 34 + wiedergefg. 16. 10., 1. 11., 16. 12., 24. 12. 34, Mißbildung am Schnabel.
29. 8149217 ad. ♂ o 13. 12. 35 + wiedergefg. 1. 3., 16. 3., 27. 11. 36.
30. 8125685 ad. ♂ o 14. 4. 35 + wiedergefg. 25. 11. 35, 3. 11., 8. 11., 14. 11., 23. 12. 36, 2. 1., 12. 1., 21. 3., 3. 4. 37.
31. 8125649 ad. ♀ o 18. 3. 35 + wiedergefg. 28. 3., 5. 4., 3. 7., 8. 7., 6. 8., 6. 10., 13. 12. 35, 23. 1., 12. 10., 22. 10., 1. 11., 16. 11. 36. Tot gef. 30. 11. 36 unweit des Fangplatzes nach 1 Jahr 8 Monaten.
32. 8125629 juv. ♂ o 1. 2. 35 + tot gef. 2. 6. 39 in Sennfeld, einige km vom Fangplatz entfernt.
33. 8125701 ad. ♂ o 29. 4. 35 + wiedergefg. 15. 2. 36.
34. 8149119 pull. o 1. 6. 35 + wiedergefg. 26. 8. 35.
35. 8149160 pull. o 29. 6. 35 + tot gef. 27. 3. 36 in Fichtels-Garten.
36. 8149200 juv. ♀ o 11. 9. 35 + wiedergefg. 21. 10., 27. 10., 3. 11. 35.
37. 8149201 ad. ♂ o 27. 9. 35 + wiedergefg. 19. 1. 36.
38. 8149202 ad. ♂ o 4. 10. 35 + wiedergefg. 5. 11., 19. 11. 35 u. 16. 10. 36.
39. 8149207 juv. ♀ o 25. 10. 35 + wiedergefg. 10. 10. 36.
40. 8149208 juv. ♂ o 27. 10. 35 + wiedergefg. 6. 11., 12. 11. 36 u. 9. 3. 37 „Sennfelder-Tannen“, einige km entfernt.
41. 8145135 ad. ♀ o 19. 4. 35 Schweinf. von Schanz + tot gef. 11. 5. 36 bei Schonungen 5 km O.
42. 8288963 ad. ♂ o 27. 10. 36 + wiedergefg. 28. 10., 30. 10. (zweimal), 31. 10., 7. 11., 8. 11., 9. 11., 10. 11., 12. 11., 15. 11., 22. 11., 27. 11. 36, 24. 1. 37. In Strauch bei Großenhain (Meißen) 19. 3. 37 gefangen u. freigel. Nach 54 Tagen 280 km NO.
43. 8229349 ad. ♀ o 12. 5. 36 in Wehranlagen + wiedergefg. Hutrasen 27. 9., 8. 11., 14. 11. 36.
44. 8288903 juv. o 1. 9. 36 + wiedergefg. 10. 9., 26. 10., 31. 10., 15. 11., 1. 12., 11. 12. 36.
45. 8288905 juv. o 4. 9. 36 + wiedergefg. 6. 9., 13. 9., 7. 10., 22. 10., 11. 12., 14. 12. 36.
46. 8288915 juv. ♀ o 18. 9. 36 + wiedergefg. 20. 9., 22. 9., 10. 10., 17. 10., 25. 10., 26. 10. 36.
47. 8288927 juv. ♀ o 2. 10. 36 + wiedergefg. 14. 12. 36, 2. 10., 13. 10., 4. 11. 37.
48. 8288932 juv. ♀ o 4. 10. 36 + wiedergefg. 6. 10., 19. 10., 25. 10., 28. 10., 30. 10., 1. 11., 2. 11. (zweimal), 3. 11., 14. 11., 20. 11., 23. 11. 36.

49. 8215052 ad. ♀ o 1. 3. 36 + wiedergefg. 23. 3., 5. 4., 1. 9., 4. 9., 13. 10. 36.
 50. 8304791 ad. o 12. 12. 36 „Haardtberg“ Schweinf. + tot gef. ca. 21. 6. 38 bei Dittelbrunn, einige km entfernt N.
 51. 8316001 ad. ♂ o 4. 3. 37 + tot gef. 1. 2. 39.
 52. 8316045 ad. ♂ o 27. 3. 37 + tot gef. 10. 3. 1939 unweit Hutrasen in Nisthöhle.

Fangergebnisse Werner fing 1933 71 Kohlmeisen, 1934 72, 1935 88, 1936 82, 1937 73 = 386, meist alte Vögel. Schanz 1935 72, 1936 an verschiedenen Fangplätzen 104. Gesamt (W. u. Schz.) 562.

Die Kontrollfänge W. geben uns anschauliche und reizvolle Einblicke in das Leben dieser Art und erbrachten 4 wertvolle Rückmeldungen über 100 km. Ob es sich bei unsern „Wandermeisen“ (1, 2, 19, 42) um östliche Tiere handelt oder um Schweinf. Brutvögel, läßt sich vorerst mit Sicherheit nicht sagen. Doch neige ich nach dem vorliegenden Material zu der Ansicht, daß sich Meisen des Schweinf. Bestands — und dies gilt allgemein — gelegentlich nach O und NO absetzen, alte sowohl als auch junge.

Zu dieser Frage schreibt Drost: „Bei den in Mittel- und Ostdeutschland berिंगten Kohlmeisen kann es sich durchaus um nordöstliche Meisen gehandelt haben, die ja zum Teil — vor allem die Vögel des ersten Jahres — bemerkenswerte Wanderungen unternehmen. Es kommt aber auch regelmäßig vor, daß die jungen Kohlmeisen sich nach allen Richtungen ausbreiten, wie es vielleicht bei den Funden aus dem Fichtelgebirge und Sachsen der Fall ist.“ (Briefl. 1952)

Und Laubmann briefl. an Stadler: „Zu der Meisen-Sache ist sehr, sehr schwer etwas zu sagen! Es gibt da eben so viele Möglichkeiten, die man heute noch gar nicht alle richtig beurteilen kann. Man müßte da natürlich viel mehr Belege haben. So muß man fast immer nur nach einzelnen Fällen urteilen und das führt unter Umständen zu Meinungergebnissen, die heute als richtig erscheinen mögen, die aber morgen schon wieder durch andre Funde anders zu deuten sind.“

Blaumeise — *Parus c. caeruleus* L.

1. 8125619 ad. o 15. 12. 34 in Schweinf. + wiedergefg. 26. 12. 34, 9. 1., 24. 1., 25. 4., 2. 12. 35, 2. 3., 25. 11. 36, 7. 1. 37.
 2. 8058947 ad. o 3. 1. 34 in Schw. + wiedergefg. 19. 11., 26. 12., 28. 12. 34, 4. 1. 35.
 3. 8125641 ad. ♀ o 10. 3. 35 + wiedergefg. 30. 11., 10. 12. 35.
 4. 994402 ad. o 2. 11. 35 + wiedergefg. 8. 9., 9. 11. 36, 11. 12. u. 15. 12. 37.
 5. 994404 ad. ♂ o 19. 2. 36 + wiedergefg. 24. 4., 26. 4., 27. 4. 36, brütet in der Nähe des Fangplatzes.
 6. 9023796 pull. o 20. 5. 35 Wehranlagen, Schw. + ermattet aufgefg. 23. 3. 37 ebenda.

7. 8288990 ad. ♂ o 12. 1.37 + wiedergefg. 28. 1., 1. 3., 3. 3., 4. 3., 8. 3., 25. 3., 30. 3., 1. 4. 37.

Bemerkenswerte Funde liegen nicht vor. Nr. 6 ber. Schanz, die übrigen Werner, Hutrasen.

Schanz fing und ber. 1935 u. 1936 je 94 St.

Nonnenmeise — *Parus palustris communis* Baldenst.

1. 8058907 ad. o 2. 11. 33 + wiedergefg. 31. 10. 34, 5. 11. 35 u. 29. 4. 37.
2. 8125594 ad. o 20. 10. 34 + wiedergefg. 2. 11., 17. 11. 35, 30. 10., 2. 12. 36.
3. 8125607 ad. o 4. 11. 34 + wiedergefg. 9. 11. 34, 3. 4., 15. 4., 23. 4., 4. 8. 35.
4. 8125612 ad. o 15. 11. 34 + wiedergefg. 3. 4., 13. 4., 15. 4. 35.
5. 8125614 ad. o 19. 11. 34 + wiedergefg. 21. 11. 34, 15. 1. u. 6. 4. 35.
6. 8145091 ad. o 27. 2. 35 „Haardtberg“ + dort wiedergefg. 26. 1. 36.
7. 8316047 ad. o 27. 3. 37 + tot gef. 7. 5. 38 „Tännig“/Sennfeld.
(Nr. 6 von Schanz, sonst von Werner, Fangplatz Hutrasen.)

Schwarzstirn-Würger — *Lanius minor* Gm.

765744 o 21. 6. 53 pull. Unterpleichfeld + tot gefunden 25. 5. 54 bei Bamberg, 60 km O. Während sich das vorigjährige Brutpaar 1954 als standorttreu erwies (20. 6.), im selben alten Birnbaum auf den gleichen Ast sein Nest gebaut hatte und 7 einige Tage alte Junge fütterte, siedelte sich dieser Jungvogel 60 km entfernt an.

Raubwürger — *Lanius ex. excubitor* L.

F 44681 pull. o 4. 6. 33 Großlaudenbach, Landkreis Alzenau + erlegt 21. 1. 34 Marktheidenfeld, 40 km SO. Überwinterte am Main.

Rotrückiger Würger — *Lanius c. collurio* L.

1. 763245 pull. o 24. 6. 34 „Haardtberg“ Schweinfurt von Schanz + geschossen anfangs September 36 Insel Milos, Kykladen, Griechenland. Im 2. Lebensjahr, 1900 km SO.
2. 763249 pull. o 5. 7. 34 Deutschhof, Schweinf. + krank gef. 16. 7. 35 auf dem Altenberg bei Bad Kissingen und Brutvogel da. 30 km N.
3. 8140250 pull. o 18. 7. 35 Kleinlaudenbach, Kreis Alzenau von Stickelmaier + geschossen 8. 10. 35 westlicher Teil der Insel Kreta, 2000 km SO.
4. 763269 pull. o 6. 6. 35 „Haardtberg“ Schweinf. von Schanz + erlegt 3. 9. 35 in der Umgebung von Athen, Griechenland, 1700 km SO.
5. 763260 pull. o 21. 6. 35 „Haardtberg“ Schweinf. + tot gef. 16. 8. 35 Unterspießheim, 8 km SO. Dieser jg. Würger hat sich, selbständig geworden, vom Nest entfernt und hält sich am 16. 8. etwa 8 km südöstlich auf. 20 Tage später wird ein gleichalteriger Würger bei Athen geschossen. (s. 3. Bericht.)

6. 7 105416 pull. o 22. 6. 41 „Haardtberg“ Schweinf. + tot gef. 22. 5. 42 etwa 500 m vom vorigjährigen Nest entfernt.
Vergl. 3. Bericht: Aschaffener Rotrückwürger in Kutahya Anatolien anfangs Mai 31 gef. Befand sich auf dem Frühlingszug.
Auch unsere Rückmeldungen: 2 Schweinf. Würger, geschossen auf Insel Milos und bei Athen, 1 Spessarter, erlegt auf Kreta, bestätigen, daß diese Art auf dem Herbstzug in Europa eine im allgemeinen südöstliche Richtung einschlägt.

Grauer Fliegenschnäpper — *Muscicapa f. ficedula* (L.)

8 106088 pull. o 10. 6. 34 Schweinfurt, Zellerstr. + tot gef. 28. 6. 35 Schweinf. Hauptbahnhof. Zurückgekehrt und Brutvogel einige 100 m entfernt.

Trauerfliegenschnäpper — *Muscicapa hyp. hypoleuca* (Pall.)

1. 8 106018 ad. o 31. 5. 34 „Eichen“, Schweinf. + tot gef. 8. 5. 37 in den Wehranlagen Schweinf.
2. 8 229467 ad. o 2. 6. 36 Wehranlagen in Schweinf. + tot gef. 23. 5. 38 „Luftbad“ Schweinf.
Am 3. 5. 53 beobachtete ich in den Wehranlagen, dieser großartigen Vogelfreistätte, vor einem Baumloch 1 beringtes ♂, graues Stück, eifrig singend.

Dorngrasmücke — *Sylvia c. communis* Lath.

8 315326 ad. o 10. 5. 37 Friedhof, Schweinf. + tot gef. 6. 5. 38 dort, Niederwernerstr.

Zaungrasmücke — *Sylvia c. curruca* (L.)

8 217995 ad. ♂ o 26. 4. 36 Schweinf., gefg. auf dem Durchzuge + tot gef. 4. 5. 36 Kitzingen, 40 km SW.

Singdrossel — *Turdus ph. philomelos* Brehm

Funde in Frankreich und Spanien

1. 626376 A pull. o 19. 7. 32 „Vordere Haardt“ Schweinfurt. Am 21. 5. 34 findet Schanz diese Drossel tot auf dem Nest mit 5 Eiern in der gleichen Waldabteilung. Zurückgekehrt und brütend in der Nähe des Geburtsortes.
2. 621333 A pull. o ber. 7. 6. 32 Wehranlagen Schweinf. + am 15. 3. 34 Uchtelhausen mit gebrochenem Flügel und Kopfverletzung gef., später eingegangen. Entf. 4 km. Mitte März singen einheimische Singdrosseln in ihren Brutrevieren.
3. 624453 A pull. o 3. 6. 33 Wehranlagen Schweinf. von Werner + geschossen Oktober 33 Vertheine en Medoc bei Pauillac, Gironde, Frankr. 1000 km SW. Erst Juli 34 gemeldet.
Die am 6. 10. 33 bei La Madeleine gefg. Drossel stammt aus dem gleichen Nest. (3. Ber., Singdrossel Nr. 9.)

4. 6030515 pull. o 2. 6. 36 Wehranlagen von Schanz + gefg. 27. 9. 36 bei Celles, Puy de Dôme, Frankr. 750 km SW.
Ein Überblick ergibt: Unter den 7 Fernfunden sind 6 aus Frankreich, 1 aus Spanien. Fundmonate: September 1, Oktober 3, November 2, Febr. 1. In die Nähe des Geburtsortes zurückgekehrt 2. Richtung des Herbstzuges eindeutig SW. Ende Sept. halten sich fränkische Drosseln schon in Frankr. auf, Mitte Nov. in Spanien. Nr. 2 im 3. Ber., gefg. 27. 2. 33 befand sich auf dem Rückzuge. 2 Nestlinge ziehen, ein Geschwister nach La Madeleine b. Nizza, ein anderes 33 ins Gebiet der Gironde. Geschossen 4, gefangen 3.³⁾

Amsel — *Planesticus m. merula* (L.)

Funde in Frankreich (Spanien)

1. 508607 pull. o 19. 5. 26 Lohr, Gelände der Heil- u. Pflegeanstalt von Schwind + getötet 2. 12. 34 Mirambeau, Arrondissement Jonzac, Dép. Charente Inferieure, Frankr. 900 km, Alter mehr als 8½ J.
2. 621300 A pull. o 28.5. 32 Schwebheimer Wald, Schweinf. von Werner + geschossen im Januar 34 Le Poutet, Vaucluse, Frankr.; 800 km SW.
3. 694460 pull. o 30. 4. 32 „Schießhaus“ (Holzlege) Schweinf. von Werner + geschossen 14. 11. 34 Polastron, Samatan im Dép. Gers. Gemeldet 21. 5. 35, 1100 km SW.
4. 694462 pull. o 3. 5. 32 „Eichen“ Schweinf. + tot gef. 20. 1. 35 „Untere Eichen“, in der Nähe.
5. 624428 A pull. o 19. 5. 33 Wehranlagen, Schweinf. + tot gef. in einem leeren Faß 1. 8. 34 ebenda.
6. 653561 A ad. ♀ o 29. 12. 33 Karbach, Kreis Marktheidenfeld + wiedergefg. ebenda 17. 2. 34. Überwinterte.
7. 626400 pull. o 4. 5. 33 „Luft- u. Lichtbad“ Schweinf. + gefg. 28. 5. 35 Hutrasen II, füttert hier 4 Jg., nochmals gefg. 23. 1. 36 daselbst.
8. 624462 A pull. o 29. 6. 33 Wehranlagen, Schweinf. + tot gef. Friedhof dort 29. 5. 35.
9. 624537 A ad. ♀ o 9. 8. 34 Hutrasen, Schweinf. + tot gef. 6. 2. 37 Schlachthof.
10. 624495 pull. o 10. 5. 34 „Thalerholz“ Schweinf. + von einem Raubvogel gerissen 18. 1. 38 Karsbach b. Gemünden, 30 km W.
11. 624603 pull. o 7. 7. 36 „Fichtelsgarten“ Schweinf. + 12. 5. 37 tot gef. in der Nähe.
12. 624604 ad. ♀ o 24. 8. 36 Hutrasen, Schweinf. + tot gef. dort 15. 2. 37.
13. 624607 juv. ♂ o 12. 11. 36 + wiedergefg. 13. 2. 37, Schweinf.

³⁾ Vergl. W. Eichler: Fernfunde in Bay. ber. Singdrosseln, Anz. Orn. Ges. Bay. Bd. II, Nr. 10. — Die Liste enthält 7 Fernfunde, darunter 5 allein aus Ufr., in unsern Ber. veröffentlicht.

14. 670760 A ad. ♀ o 13. 12. 37 Hutrasen, Schweinf. † Ring gef. Schwebheimer Bach 4. 3. 38, von Raubvogel geschlagen.
15. 6030446 pull. o 14. 5. 36 „Eichen“ Schweinf. † tot gef. 6. 9. 36 Altenburg, Thüringen, 190 km NO. Zwischenzug.
16. 6044059 pull. o 27. 6. 36 Friedhof, Schweinf. † anfangs Januar 37 Lauf mit Ring gef. ebenda.
17. 6008026 pull. o 22. 5. 37 „Hain“ Schweinf. von Schanz † gefg. 29. 12. 37 Salles, Dép. Aude, Frankr., 1000 km SW.
18. 6008109 pull. o 13. 7. 37 Friedhofstr. Schweinf. † tot gef. 6. 2. 38 Gartenstadt dort.
19. 6070805 pull. o 25. 6. 38 Dittelbrunner Graben, Schweinf. † tot gef. 10. 2. 40 Niederwern, 4 km NW.
20. 765729 ad. ♂ o 23. 2. 52 Banz, Ofr. bei Schnee † dort wiedergefg. 31. 7. 53 unweit des Nestes mit 4 Jg.

Bemerkungen. 13 pull. beringte Amseln, sog. Stadt- u. Waldamseln, überwintern im Brutgebiet. Die Entfernungen vom Nest oder Fangplatz sind unbedeutend. In 13 Fällen auch alte Vögel: 6 ♂♂, 7 ♀♀. Stickelmaier fing und markierte im Januar 35 in Kleinlaudenbach 8 ♂♂, 10 ♀♀, überwinternde Vögel der Dorfmarkung. Eine jg. dagebliebene Amsel erreicht ein Alter von 7 J. 5 Mon. (3. Ber. Nr. 1.)

An Wiederfunden fortgezogener A. im 1. Lebensjahr liegen vor 3, im 2. Lebensjahr und älter 3. Es ziehen also nicht nur Jg. des 1. Lebensjahres, es wandern auch ältere Jahrgänge. Eine Zugamsel erreicht das beachtliche Alter von 8½ J. Gerade bei diesem Fall legt man sich die Frage vor: Wanderte dieser Vogel alljährlich oder pausierte er? Oder: Zieht der im 1. Lebensjahr überwinternde Jungvogel im 2.? Zugrichtung im Herbst ist eine südwestliche.

Die Winterquartiere liegen in Frankreich und Spanien. Fundmonate: November 2, Dezember 2, Januar 2.

Auch unser Beitrag zum Zug der Amsel widerlegt die Ansicht, daß bei den halbdomestizierten Stadtamseln der Zugtrieb erloschen sei und daß nur die sog. Waldamseln fortziehen.

„Es scheint, daß die Eigenschaft Zugvogel oder Standvogel individuell variiert.“ (Drost.)⁴⁾

Steinschmätzer — *Oenanthe oe. grisea* (Brehm)

1. 8112631 ad. ♂ u. ad. 8112630 ♀ o 20. 5. 37 „Hühnerweg“ Theilheim † wiedergefg. 5. 5. 38 dort. Brutpaar 37 u. 38, das zur alten Niststätte zurückkehrt.
2. 8112669 ad. ♀ o 6. 6. 37 „am Stein“ Theilh. † dort wiedergefg. 25. 4. 38.
3. 8193996 ad. ♀ o 10. 5. 38 Steinbruch Engelbrecht † wiedergefg. dort 10. 4. u. 22. 7. 39.

⁴⁾ Vergl. Dr. Drost: Vom Zug der Amsel, Vogelzug, 2, 1930.

4. 8187405 ad. ♂ o 26. 5. 38 „Alter Berg“, dort wiedergefg. 7. 5. 39.
(3 u. 4 Theilheim.)

Schwarzkehlchen — *Saxicola torquata rubicola* (L.)

- 8215054 ad. ♂ o 18. 3. 36 Schweinf. + wiedergefg. dort 27. 3. 37.
Zum Brutplatz zurückgekehrt.

Gartenrotschwanz — *Phoenicurus ph. phoenicurus* (L.)

1. 8073014 pull. o 12. 6. 34 Hutrasen, Schweinf. + gefg. 4. 6. 35, ♂,
in der Nähe des Nestes ebenda.
2. 8073016 pull. o 12. 6. 34 Schweinf. + gefg. 14. 6. 35, etwa 400 m
vom Nest entfernt. Beide Männchen, in die Heimat zurückgekehrt,
sind Nestgeschwister.
3. 8112611 ad. ♀ o 29. 5. 37 Theilheim, Kirchberg + dort wiedergefg.
20. 4. 39.
4. 8193912 juv. ♂ o 9. 8. 37 Forsthaus Banz, Ofr. + tot gef. 14. 8. 37
Egloffstein, Fränkische Schweiz. Nach 5 Tagen etwa 50 km SO.
5. 8045445 ad. ♀ o 4. 5. 38 Peterstirn b. Schweinfurt + 25. 4. 39 wie-
dergefg. am selben Ort. —

Hausrotschwanz — *Phoenicurus ochruros gibraltariensis* (Gm.)

Wiederfunde in Frankreich, Spanien und Italien

1. 8125679 ad. o 10. 4. 35 Schweinf. + tot gef. 18. 8. 36 bei Genthin,
Sachsen, 280 km NO.
2. 8288906 ad. ♂ o 4. 9. 36 Schweinf. + wiedergefg. dort 6. 5. 37.
3. 8283048 pull. o 18. 6. 36 Schweinf., Dittelbrunnerstr. + tot gef.
12. 4. 37 Oberndorf, wenige km entfernt.
4. 8112690 ad. ♀ o 11. 6. 37 „Kalkofen“ Theilheim + dort wieder-
gefg. 5. 5. 38.
5. 8315359 pull. o 21. 5. 37 Friedhof, Schweinf. von Schanz + im Ja-
nuar 38 bei Argelita, Prov. Castellon, Spanien, erlegt. 1300 km
SW. Spanien ist wohl Winterquartier.
Vergl. 3. Ber. H. Nr. 2 aus Frankreich.
6. 8405593 ad. ♀ o 15. 6. 38 Theilheim, Kirchberg + dort wiedergefg.
10. 4. 39, 400 m westlich.
7. 8193965 ad. ♂ o 12. 4. 38 Theilheim, „Steinach“ + dort tot gef.
3. 6. 39.
8. 8521798 juv. o 10. 7. 51 Forsthaus Banz, Ofr., von G. Schnabel +
geschossen bei Belluno, Venetien. 450 km S. Gemeldet Prof. A.
Toschi, Bologna.

Nachtigall — *Luscinia m. megarhynchos* Brehm

1. 8218004 ad. ♂ o 10. 5. 36 Peterstirn, Schweinf. + dort wiedergefg.
8. 5. 38.
2. 8315321 ad. ♂ o 6. 5. 37 am gleichen Ort + wiedergefg. 8. 5. 38,

1. 5. u. 8. 5. 39, 28. 4. 40, immer am gleichen Platz. Kehrete 4 J. hintereinander zurück, ein anschauliches Beispiel von Ortstreue!
3. 8112610 ad. o 30. 5. 37 „Dürschengr.“, Theilheim + dort wiedergefg. 3. 5. u. 17. 7. 39.
4. 8405578 u. 8405585 pull. o 12. 6. 38 Theilheim + gefg. 10. 7. 38 etwa 600 m entfernt vom Nest in einem Weinberg. Erwachsene Jg., die sich immer weiter vom Brutplatz entfernen.
5. 8521746 juv. o 5. 7. 53 „Forst“, Versbach + wiedergefg. in der Nähe des vorigjährigen Fangplatzes 17. 6. 54, ♂ eines Brutpaares.
6. 8521653 ad. ♂ o 18. 4. 53 Versbach, „Graben“ + dort wiedergefg. 28. 4. 54. Auf den cm genau am Fangplatz des Vorjahres. Einige Abzugdaten, belegt durch Fänge: Schweinf. 1936 ad. je 1 St. 31. 7., 3. 8., 4. 8. und 1937 Theilheim „Dürschengraben“ 1 ad. 11. 8. — Früheste Ankunft: 13. 4. 53 eine sing. N. 5¹⁵, auch ges., Gehölz bei Lehmgrube, Versbacher Landstr., Würzburg.

Blaukehlchen — *Luscinia svecica cyanecula* (Wolf)

1. 8045409 ad. ♂ o 12. 4. 38 Schweinfurt von Schanz + krank gefunden 8. 4. 39 Lahr in Baden, 250 km SW. Befand sich auf dem Frühjahrzug ins Brutgebiet, vermutlich am Main bei Schweinf. Vergl. die Ankunftsdaten der Brutvögel Nr. 4, 2, 3.
2. 8521636 ad. ♀ o 28. 6. 52 Würzburg, flügel Jg. fütternd + wiedergefg. 29. 3. 53, 100 m vom Brutplatz entfernt.
3. 8521651 ad. ♂ o 12. 4. 53 Naturheilinsel Würzburg, Brutpaar gefg. + dort wiedergefg. 28. 3. 54.
4. 8433743 ad. ♀ o 28. 3. 54 Randersacker + wiedergefg. 24. 4. 54. Beleg für die Ankunft der Brutvögel am Main in Unterfr. —

Rotkehlchen — *Erithacus r. rubecula* (L.)

Wiederfunde auf den Balearen und in Algier

1. 8058927 ad. o 5. 12. 33 Hutrassen, Schweinfurt + wiedergefg. 12. 12., 17. 12. 33, 7., 8., 11., 20., 27. 2. 34. Überwinterte.
2. 8125611 ad. o 12. 11. 34 Schweinf. + wiedergefg. 3. 1., 8. 1., 30. 1., 13. 11. u. 18. 12. 35. Tot gef. 19. 12. 35 in einer Jauchengrube ebenda. Überwinterte zweimal.
3. 8288969 ad. o 3. 11. 36 Schweinf. + wiedergefg. 10. 12., 12. 12., 13. 12., 22. 12. 36 u. 6. 1., 11. 1. 37.
4. 8288175 ad. o 30. 11. 36 Schweinf. + wiedergefg. 12. 1., 15. 1., 16. 3., 29. 3. 37 ebenda.
5. 8304901 ad. ♂ o 28. 2. 37 Wehranlagen Schweinf. + wiedergefg. daselbst 3. 1. 38.
6. 8433896 ad. ♂ o 10. 4. 39 unweit Forsthaus Banz + tot gef. im Januar 40 Monnaber bei Fornalutx, Bez. Palma, Insel Mallorca, Balearen. 1200 km SW. Im Dez. 50 zum zweitenmal gemeldet.
7. 8433847 juv. o 19. 8. 49 Forsthaus Banz von Gerh. Schnabel + le-

bend gefg. bei Tenes, Algerien, 12. 11. 50. 1500 km SW. Meldung durch Museum Paris. Das erste und einzige R. des Jahres!

Rauchschwalbe — *Hirundo r. rustica* L.

Drei Fernfunde in Afrika

1. 8283438 pull. o 14. 7. 36 Hofgut Reichelshof bei Schweinfurt + tot gef. 24. 4. 37 bei Uromi nächst Ubiaja, Benin-Prov., Süd-Nigeria/Britisch-Westafrika. Nachricht durch H. S. Marshall, Assistant District Officer Ubiaja. Etwa 5000 km SW.
2. 8345578 pull. o 30. 6. 37 in Sennfeld, 69 + von einem Eingeborenen getötet 29. 12. 37 Bonjo bei Lisala, Belgisch-Kongo.⁵⁾ Etwa 7000 km S. Diese Schwalbe befand sich im Winterquartier.
3. 8407950 ad. ♀ o 9. 8. 38 Schweinfurt, Maibacherstr. 2 + getötet 29. 11. 38 Ort M'Banga, 60 km N von Duala, Franz. Kamerun.

Zum Zugweg unterfr. R. in Europa

Weitere Funde, die bestätigen, daß unterfr. R. im Herbst einen südwestlichen Zugweg einschlagen.

4. 8300345 pull. 2. Brut o 10. 8. 36 Schweinfurt, Wilhelmstr. 12 + gefg. 9. 10. 36 Fontbeuf prés Nîmes, Gard, Frankr. 850 km SW.
5. 8300364 pull. o 11. 8. 36 Schweinfurt, Deutschhöferstr. 53 + gefg. 12. 10. 36 La Lone, Isère, Frankr. 700 km SW. (1 mit 5 ber. von Schanz, Schweinfurt.)

Belege für Ortstreuung

A. Rückkehr alter R. in den Heimatstall. (Hiezu 10 Belege 1. Ber.)

6. G 220773 ad. ♂ o 6. 5. 36 in Theilheim + wiedergefg. 19. 6. 37 im selben Stall. Diese Schwalbe sucht die altgewohnten Sitzgelegenheiten an meiner Wohnung auf, verliert das ♀, von einer Katze gefressen, und füttert allein die Jg. groß.
7. 9064205 u. 9064206 o 5. 7. 37, Brutpaar in Theilheim, Nr. 129 + zurückgekehrt 38 und brütend im alten Stall. Gattentreue auch im Jahre 1938.
8. 9064191 ad. o 26. 6. 37 Theilheim, Nr. 144. Brütet 39 dort mit 9064212 o 5. 7. 37, Nest in Nr. 134.
9. 8521807 ad. ♂ o 15. 8. 51 Forsthaus Banz, Ofr., Pferdestall. Wiedergefg. 2. 9. 51. Am 2. 4. 52 gegen 12³⁰ bei sonnigem Wetter, leicht bewölktem Himmel, in nächster Nähe des Forsthauses erstmals beobachtet. Übernachtete vom 2./3. April im Stall am vorigjährigen Nest. Sie zwitschert mit Pausen. Gesang auch in den folgenden Ta-

⁵⁾ Europäische Rauchschwalben (*Hirundo rustica*) in Afrika, Ringfund-Mitteilung der Vogelwarten Helgoland (238) u. Rossitten-Radolfzell (273) v: R. Drost und E. Schütz, „Die Vogelwarte“ 16/3/1952.

gen in der Luft und in Ruhe, kennt ihre Lieblingsplätze des Jahres vorher. Gefg. 7. 4.

Wichtig erscheint mir das frühe Ankunftsdatum. Ein zuverlässiger Beitrag zur Frage: Wiederkehr und Besiedlung eines Gebiets durch Brutvögel. Paarte sich auch 52 im selben Stall. 2 Brut. Von 21 ber. alten u. jg. R. kehrte nur dieser alte Schwälberich zurück.

B. Rückkehr, aber Ansiedlung alter und jg. R. in fremden Ställen des Heimatortes. (Dazu 5 Belege im 1. Ber.)

10. 898434 A pull. o 26. 8. 33 Schweinf. + wiedergefg. dort 5. 7. 34 Zeughaus 20.
11. 8119973 pull. o 21. 6. 34 Oberndorf, Hauptstr. 2 + wiedergefg. dort 21. 6. 35 Hauptstr. 21.
12. 8126727 pull. o 25. 7. 34 Schweinf. Dittelbrunnerstr. 53 + dort wiedergefg. 17. 7. 35, brütend in einem Stall der Klinbrunnerstr.
13. 898380 A pull. o 30. 6. 33 Schweinf. Dittelbrunnerstr. Brütete dort Mitte August 35 in Hausflur, Haardtberg, 2. Brut.
14. 8118533 pull. o 14. 6. 34 Sennfeld, Nr. 9 + wiedergefg. dort 16. 5. 36, Nr. 119.
15. 8124761 pull. o 5. 7. 34 Zell/Schweinf. Nr. 32 + dort im gleichen Stall brütend 16. 5. 35.
16. 8193235 pull. o 24. 6. 35 in Schweinf. + tot gef. 17. 9. 36 in einem Speicher, Johannesgasse 8.
17. G 220784 ad. ♀ o 6. 5. 36 in Theilheim + dort wiedergefg. 9. 6. 37, füttert Jg. in einem andern Stall.
18. 8283019 pull. o 18. 6. 36 Dittelbrunn b. Schweinf. + tot gef. im April 37.
19. 8229566 o 8. 6. 36 Schweinf., Zeughaus + gefg. 11. 5. 37 in der Nähe.
20. 8300088 ad. ♀ o 24. 7. 36 Oberndorf + hier tot gef. 3. 5. 39. Kehrt viermal zurück, Alter fast 3 Jahre.
In Schweinf. und Umgebung beobachtete Schanz 1935 insgesamt 9 R. und 1 Mehlschw. mit Ringen des Jahres 1934. Leider konnte er die Nummern nicht feststellen.

C. Junge R. kehren nicht zum Geburtsort zurück, sondern siedeln sich entfernt an. Vermischung mit fremden Populationen.

21. G 151933 pull. o 30. 7. 32 in Aschaffenburg + getötet 14. 8. 34, Hochspannung, Mensengesäß, Landkreis Alzenau. 20 km N. Alter über 2 Jahre.
22. 8984401 A pull. o 12. 7. 33 Schweinf., Judengasse + wiedergefg. 21. 5. 34 Hambach, 6 km entfernt.
23. 8193112 pull. o 19. 6. 35 Zell, Nr. 1 + brütet im Juni 36 in einem Stall Breitbrunn bei Eltmann, 30 km O.
24. 8193415 pull. o 28. 6. 35 in Dittelbrunn, Nr. 12 $\frac{1}{2}$ + tot gef. 23. 6. 36 in Schweinf., Sägewerk Göbel, 4 km S.
25. 8193383 pull. o 27. 6. 35 Oberndorf + gefunden 10. 7. 37 in Schraubdenbach, 12 km SW.

26. 8193222 pull. o 24. 6. 35 Schweinf. + brütend April 37 in Halsheim, 27 km SW.
27. 8229112 pull. o 15. 6. 36 Sennfeld + tot gef. 10. 5. 38 Schweinf., Fischerrain, 2 km.
28. 8283142 pull. o 23. 6. 36 Oberndorf + tot gef. 28. 6. 37 Schweinf., 3 km NO.
29. 8283400 pull. o 15. 7. 36 Kaltenhof + brütend 24. 8. 37 in einem Stall Schonungen, 4 km O.
30. 8345705 pull. o 27. 7. 37 Schweinf. + von Hund getötet 5. 9. 37 Leinach, 24 km N.
31. 8454032 pull. o 27. 7. 39 Kaltenhof + gefg. u. freigel. 14. 6. 40 Schonungen, 4 km O.
32. 8454187 pull. o 11. 8. 39 Schweinf. + flügellahm gef. 11. 5. 42 Bergreinfeld, 5 km S, Alter 2 Jahre 9 Mon.

D. „Zwischenzug“

33. 8145494 pull. o 14. 6. 35 Schweinf. + erschöpft gef. 5. 8. 35 Schraudenbach, 12 km SW.
34. 8193115 pull. o 19. 6. 35 Zell + tot gef. 29. 8. 35 bei Wetzhausen, 22 km N.
35. 8145507 pull. o 14. 6. 35 Oberndorf + getötet 23. 7. 35 Würzburg, 35 km W.
36. 8300442 pull. o 15. 8. 36 Schweinf. + tot gef. 2. 10. 36 Rechtenstein, Kreis Schnichen, Württ., 220 km W. (Zu D auch C 30.)
Vergl. 3. Ber. R. Nr. 1, 2, 3.

Unsere wichtigen Fernfunde, ein Beitrag zur Klärung der Frage des Zugs der Rauchschnalbe in Europa und der Überwinterung in Afrika, verdanken wir der planmäßigen Beringungsarbeit unseres unermüdliehen Mitarbeiters Schanz. Er markierte 1934 800 R., 1935 1149, 1936 1161 meist nestjg. Vögel. Wegen Zeitmangel konnten die Kontrollfänge in den Ställen nur gelegentlich vorgenommen werden. Eine wesentliche Steigerung der Wiederfunde in der Heimat wäre bei günstigeren Verhältnissen leicht möglich gewesen.

Hauptzugrichtung unterfr. Schnalben SW

Die Ergebnisse der Storchmarkierung in Oberfranken, Zugrichtung SO, geben Veranlassung, die Frage zu stellen: Welche Zugrichtung schlagen die Schnalben im Gebiet der Ebrach und der Aisch ein? Die Anregung, dort Schnalben zu zeichnen und so zur Klärung der Frage beizutragen, sei gegeben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Schnalben dieses Raumes zum Teil südöstlich-südlich ziehen. Die Schnalbenkatastrophe 1931 ergab keine Funde aus unserm Gebiet. Leider beringten wir in diesem Jahr nur eine geringe Anzahl.

Die Afrikafunde fanden damals auch Erwähnung in der Würzburger Presse. Ich erinnere mich, die Zeitungsausschnitte liegen nicht mehr vor, daß die Kongo-Schnalbe von einem Neger in seiner Hütte gefangen

wurde. Der Ring, der Schrecken und Verwirrung ausgelöst hatte, fand glücklicherweise den Weg zu einem weißen Missionar, der sich des seltenen Falles annahm.

Die Nigeria-Schwalbe fing ein Farmer abends erschöpft in seinem Hause (Veranda). So erklärt sich auch das späte Funddatum 24. April. Die Schwalbe war reiseunfähig und krank zurückgeblieben. Die Rückkehr von Brutschwalben, einzelner Partner und Paare in denselben Stall, die Anhänglichkeit an den alten vertrauten Nistplatz, ist wiederholt beobachtet worden. Doch sind mehr Belege für das Gegenteil vorhanden. Bei zurückgekehrten Jungvögeln ist eine Umsiedlung innerhalb des Dorfes die Regel. Das Wieder-Zusammenfinden einzelner Paare wird bestätigt. „Es ist offensichtlich die Ortstreue und nicht das Sich-Finden der vorigjährigen Gatten, das zum Sich-Finden derselben im nächsten Brutjahr führt.“ (Drost.) Unsere Ergebnisse und Feststellungen stimmen mit den Beobachtungen anderer Forscher überein.⁶⁾

Mauersegler — *Micropus a. apus* (L.)

Im Alter von 7 Jahren gefunden.

612018 pull. o 16. 7. 29 Windsheim von H. Frey + wiedergef. mit verletztem Flügel 11. 5. 36 an der gleichen Stelle, Stadtturm.

Wendehals — *Jynx t. torquilla* L.

1. 765565 pull. o 23. 6. 43 Schweinfurt von Schanz + geschossen 1. 11. 43 Unhaes da Serra bei Covilha, Portugal, ca. 1800 km SW.
2. 670810 A pull. o Juni 52 „Steingraben“ zwischen Schweinfurt und Dittelbrunn + geschossen 31. 8. 52 Weinzierlein bei Roßtal unweit Nürnberg, 90 km SO. (Um Aufklärung des Falles bemühte sich Herbert Rindt, Schweinfurt.)

Waldohreule — *Asio o. otus* (L.)

31422 pull. o 3. 5. 36 Theilheim + gefunden 8. 5. 39 Euerfeld bei Kitzingen, 10 km NO, Alter 3 Jahre. Ansiedlung in der weiteren Umgebung.

Waldkauz — *Strix a. aluco* L.

317588 pull. o 18. 5. 39 Dürrfeld bei Schweinfurt + tot gef. 3. 3. 40 Hallburg bei Volkach, 20 km S.

Schleiereule — *Tyto alba guttata* (Brehm)

1. D 34688 juv. o 14. 8. 34 Kleinblankenbach + gefg. 15. 10. 34 in Herbholzheim, Breisgau, 280 km SW.
2. 31430 ad. o 4. 2. 36 Theilheim + wiedergefg. ebenda 1. 1. 38, tot gef. 16. 2. 38 Westheim, 2 km SO.
3. 419882 juv. o 13. 6. 43 Theilheim + gefg. 12. 2. 44 in Würzburg, 7 km NW, blieb in der Nähe.

⁶⁾ Boley: Beobachtungen an beringten Rauchschw., Vogelzug, 1, 1932.

4. 315472 o 17. 1. 45 Theilheim, juv. (?), bei Schnee gefg. in einem Taubenschlag, Nr. 172. Die Eule saß auf einer Taube, der der Kropf aufgerissen war. Tot gef. 7. 1. 52 Westheim, frischtot, Balg im Hause des Finders. (Briefl. G. A. Zeuner, Westheim.) Entf. 2 km SO, Alter 7 Jahre.

Turmfalke — *Falco t. tinnunculus* L.

1. 26126 pull. o 4. 7. 32 in Kleinblankenbach + geschossen anfangs Juni 34 in Belpmoos/Bern, Schweiz, 350 km SW. Die beringten Jg. wurden mir bis auf diesen, der sich in die äußersten Gipfeläste einer Samenkiefer retten konnte, weggenommen und getötet.
2. 549246 pull. aus Altenschönbach, Landkreis Gerolzhofen, beschlagnahmter Vogel. Garmisch o 30. 7. 32 + geschossen 15. 8. 33 Pitztal, Tirol, 50 km SSW.
3. 555470 pull. aus der Umgebung Schweinf., beschlagnahmt. Von Garmisch betreut o 28. 7. 33 + gefg. 17. 10. 33 Travernole, Prov. Brescia, Italien. 240 km S.
(Ein Turmfalke o 11. 6. 30 in Hochstadt + tot gef. ca. 28. 4. 33 Schwebenried, 100 km O. Nach Ber. 35/36 Zweigberingungsstelle „Untermain“.)

Ich führe nur Funde von Nestlingen aus Unterfr. an, beschlagnahmte Vögel, die über die „Umgewöhnungsstelle“ der Vogelschutzwarte Garmisch freigelassen wurden. Es ist fraglich, ob diese Turmfalken vom Nest aus den Weg über die Alpen genommen hätten.

Mir scheint, daß den Garmischfunden, das gilt auch für die beschlagnahmten unterfr. Mäusebussarde, bei Auswertung der Ergebnisse eine Sonderstellung einzuräumen ist.⁷⁾

Beachtenswert in diesem Zusammenhang Nr. 1.

Mäusebussard — *Buteo b. buteo* (L.)

1. 303156 pull. o 5. 7. 29 Turnplatz Jahn, Schweinf. + tot gef. anfangs Juli 36 bei Wustviel, Steigerwald, 35 km SO, Alter 7 J.
2. C 36971 pull. o 15. 5. 30 Schonderfeld b. Gemünden + tot gef. 34 4 km W vom Horst.
3. 303160 pull. o 10. 6. 32 „Thalerholz“ Schweinf. + März 34 tot gef. Schonungen, 6 km.
4. 303159 pull. 10. 6. 32 + tot gef. 12. 8. 38 Marktsteinach, 9 km NO. 160 u. 159 Nestgeschwister. Alter über 6 Jahre.
5. 303166 pull. o 28. 7. 33, beschlagnahmter Vogel, von Garmisch betreut, aus der Umgebung Schweinf. stammend + krank gef. 4. 1. 34 Chur, Graubünden, Schweiz. 140 km SW.
6. 315849 pull. o 5. 6. 37 „Hintere Haardt“, Schweinf. + erlegt 5. 1. 38 Oberhausen bei Straßburg, 240 km SW.

⁷⁾ Vergl. J. Heidemann, Wiederfunde in Bayern beringter Turmfalken. Anz. Ornith. Ges. Bay. Bd. II, Nr. 10.

7. 317591 pull. o 17. 6. 39 Schweinf. „Thalerholz“ + erlegt ca. 15. 2. 40 Kronungen, 7 km NW.
(Vergl. 1. Ber. Bussard Nr. 5, bei Besancon geschossen.)

Sperber — *Accipiter n. nisus* (L.)

26114 pull. o 16. 7. 35 Schonderfeld bei Gemünden von Engel + gefg. u. freigel. 6. 2. 36 Offenbach, 65 km W + geschossen 19. 3. 36 Mühlheim, einige km entfernt.

Roter Milan — *Milvus milvus* (L.)

C 3374 o 8. 6. 50 Castell von Th. Mebs + tot gef. 22. 10. 50 bei Charrolles, Dép. Saône et Loire, Frankreich.
(C 57559 o 27. 5. 32 Oberkochen, Kreis Aalen, Württ., von O. Trick + tot gef. 1935 im Steigerwald, Fundort fehlt.
ca. 110 km N.⁸⁾)

Weißer Storch — *Ciconia c. ciconia*

Oberförster Wilhelm Bomhard, Walsdorf bei Bamberg, bringte in den Jahren 34 mit 39 insgesamt 185 Jungstörche.

Die Brutorte liegen im Flußgebiet des Mains, der Baunach, der Aisch, der Regnitz; in den Tälern der Reichen-, der Mittel- und der Rauhen Ebrach, der Aurach.

Die beigefügte Tabelle gibt eine brauchbare Übersicht über den Bestand der Brutpaare in diesem Raum für die Jahre 34 mit 39 und über die Anzahl der ausgeflogenen Jungen. Damit entspreche ich einer Aufforderung E. Schütz' zur Klärung der sippenmäßigen Unterscheidung der beiden Populationen Weststörche — Oststörche. Ich glaube auch, daß diese Liste eine erwünschte Ergänzung der ausgezeichneten Arbeit von Dr. J. Dietz darstellt.⁹⁾

Die verdienstvolle Beringungsarbeit Bomhards bedarf einiger Erläuterungen. Jede Nachricht über den Storch in unsern fränkischen Kreisen ist von Wert, denn die Quellen fließen spärlich.

Im Frühjahr 34 umkreisten eines Tages 2 Störche das Forsthaus in Walsdorf und zeigten in ihrem Verhalten an, daß sie sich auf den Kamin des Hauses niederlassen wollten. Unter großen Mühen gelang ihnen der Bau des Fundamentes für ihr zukünftiges Nest, und dann richteten sie den Horst mit Rieseneifer ein. Es handelt sich um eine Neuansiedlung des Jahres 1934.

Die beiden Horste in Hallstadt waren 1938 unbesetzt. Im gleichen Jahr blieben die Brutstörche in Frensdorf und Sambach aus.

⁸⁾ F. Goethe und R. Kuhk: Beringungs-Ergebnisse an deutschen Adlern, Weihen, Milanen und Wespenbussarden, Vogelwarte Heft 2/1951.

⁹⁾ J. Dietz: Der Weiße Storch als Brutvogel im rechtsrheinischen Bayern in den Jahren 33 u. 34, Verh. Orn. Ges. Bay. XX, 4, 35.

In Oberhöchstadt war das Nest wegen Umdecken des Daches verwaist. Obwohl bekannt, daß derartige Eingriffe oft zur Aufgabe des Brutplatzes führen, baute das Brutpaar trotz der Störung 1939 wieder ein neues Nest.

Die Neuansiedlung 34 in Walsdorf hat Bomhard veranlaßt, seine Schützlinge zu beringen. Erst ab 1936 beginnt er planmäßig mit der Markierung und erreicht 39 die stattliche Zahl von 66 Ringstörchen.

Von einigem Wert sind auch die Ankunftsdaten des Brutpaares in Walsdorf.

1935 Ankunft des 1. Storches am 13. April, des 2. St. am 19. April.

1936 am 17. März und 22. März.

1937 am 26. Februar und 27. März.

1938 am 19. März und 4. April.

1939 am 8. März, vom 2. Storch fehlt das Datum.

Mit Beginn des 2. Weltkriegs beendete B. seine Tätigkeit.

Der Horst in W. auf dem Forsthouse war bis 1948 besetzt. Ab 1949 ist er verlassen.

Rückmeldungen. Zugrichtung nach Südosten, donauabwärts.

Sieht man von einem 11. 8. 36, o 13. 6., durch Bruch des Flügels verunglückten Baunacher Jungstorchs ab, ferner von einem 18. 6. 37 in Gremsdorf beringten Jungen, das wenig später in einem Kamin erstickt, von einem Jg., beringt 21. 6. 39 in Hallstadt, tot gef. in der Nähe 14. 8. 39, schließlich von einem Jg. aus Frensdorf, o 29. 6. 39, das an einer Hochspannungsleitung bei Walsdorf verbrennt, so ergeben die 185 gezeichneten Jg. nur 3 Fernfunde. Allerdings wichtig genug, als sie den Nachweis erbringen, daß der für Oberfranken (Regnitz) vermutete Zugscheidengrat tatsächlich gegeben ist. Ein Rückgang der Wiederfunde war mit Kriegsausbruch zu erwarten.

Belege

1. 244810 o 18. 6. 37 Baidersdorf, Mittelfr., Flußgebiet der Regnitz. Nest auf dem Wohnhauskamin Dr. P. Biermann, Hauptstr. 172 + tot gef. 13. 9. 37 bei Vittnyed, Komitat Sopron, Ungarn. 1. Lebensjahr, 500 km SO.
2. 227598 o 29. 6. 39 Burgebrach, Gebiet der Mittel- u. Rauhen Ebrach, Nebenbach der Regnitz, Nest auf dem Kamin des früheren Amtsgerichtsgebäudes. Erlegt aus einem Trupp von 12 St. 16. 8. 39 Gugu, Oberdonau, 1. Lebensjahr, 300 km SO. Meldung durch Gendarmerieposten Sandl, Kreis Freistadt.
3. 225807 o 26. 6. 38 Gerhardshofen, Mittelfr. + tot unter Hochspannung gef. 26. 5. 42 Haid bei Tachau, Böhmen, 157 km O, 5. Lebensjahr.

Der frühe Abreisetermin, verglichen mit den Abzugsdaten norddeutscher Störche, fällt ins Auge. Ähnlich bei den Oberpleichfelder Störchen, die sich Ende August schon in Frankreich aufhalten. Auch Feldbeobachtungen bestätigen, daß fränkische Jungstörche im all-

gemeinen in der 1. Augustdekade wegziehen. In Seßlach an der Fränkischen Rodach sah ich 11. 8. 51 9 Uhr 1 Altstorch im Horst auf dem sog. „Storchenturm“. Nach Aussage des Müllers nebenan sind 4 Junge ausgekommen. Um den 6./7. 8. zogen die Jungstörche fort, nach übereinstimmenden Berichten Seßlacher Bürger. Am 21. 8. 51 traf ich in den Mainwiesen bei Breitengüßbach 8³⁰ 2 Altstörche an, Nahrung suchend, und wenig später 1 Brutstorch über Hallstadt, dem Main zufliegend. Ein Beitrag zur Frage, ob Jungstörche ohne Führung durch Altstörche ziehen.

Wie nun die ungefähre Grenze in Franken verläuft, also Zugrichtung nach SO bezw. SW, läßt sich noch nicht genau festlegen. Die Funde reichen hiezu nicht aus.

Das Ergebnis aus dem vorliegenden Material von 185 Ringstörchen ist außergewöhnlich gering. Die Verlustquote, zurückzuführen auf Verfolgungen durch den Menschen, liegt bei den südöstlich ziehenden Störchen niedriger, als bei den über Frankreich wandernden Scharen.

Es ist fraglich, ob sich ein begeisterter Vogelkundiger nochmals findet, der die seit 1939 unterbrochene Beringung fortsetzt. Ich neige der Ansicht zu, daß die Störche des Einzugsgebiets der Regnitz nach SO wandern, also donauabwärts, die Störche des Maingebiets, einschließlich Baunach, Itz und Fränkischer Rodach hingegen den südwestlichen Weg, main-rheinabwärts, benützen. Überschneidungen in dem Grenzgebiet sind zu erwarten.

Ein Jungstorch aus Malschwitz, Bezirk Bautzen, Brutstorch in Höchststadt an der Aisch

Gelegentlich der von Bomhard 14. 6. 36 in Höchststadt durchgeführten Beringung, blieb der Altstorch auf dem Nestrand sitzen und schaute ruhig und vertraut zu, wie die 4 Jg. markiert wurden. Der Brutstorch, der einen Ring trug, erinnerte sich wohl der Gefährlosigkeit der Kennzeichnung (?). Ja, seine Vertrautheit ging soweit, daß er vom Nest nicht wegflog, als man ihm den Ring an seinem Ständer herumdrehte, um die Nr. abzulesen.

4. 205014 o 1929 in Malschwitz, Bezirk Bautzen, von W. Scholze. Dieser Storch erstmals beobachtet 34 am Nest in Höchststadt an der Aisch, 310 km SW. Auch im Jahre 38 konnte die Nr. einwandfrei festgestellt werden. Ob auch 39, kann B. nicht mit Bestimmtheit angeben. In seinen Beringungslisten finden sich darüber keine Angaben.

Ein Ostvogel paarte sich im 5. Lebensjahr mit einem Brutstorch aus Höchststadt, das vermutlich im Zugscheidenmischgebiet liegt. Die Grenzen beider Populationen sind noch nicht klar erkennbar. Es ist wohl anzunehmen, daß ein fortpflanzungsfähiger Westvogel in diesem Gebiet über den Zugscheidengrat bei Ausfall eines Partners oder bei einer Neuansiedlung zur Brut schreitet und umgekehrt. Zu

Tabelle
der 1934 mit 1939 von B. Bomhard beringten Störche

Beringungsort und Flußgebiet	Datum und Anzahl der beringten Jungen im Beringungsjahr						
	34	35	36	37	38	39	Ges. zahl
Walsdorf an der Aurach	3	25. 6. 4	13. 6. : 4	16. 6. : 4	25. 6. : 4	20. 6. : 5	24
Hallstadt am Main	—	—	13. 6. : 5	25. 6. : 4	2 Horste unbesetzt	20. 6. : 3	12
Baunach an der Baunach	—	—	13. 6. : 2	25. 6. : 2	25. 6. : 3	21. 6. : 2	9
Adelsdorf an Aisch	—	—	14. 6. : 3	18. 6. 3	25. 6. : 3	20. 6. : 5	14
Gremsdorf an Aisch	—	—	14. 6. : 4	18. 6. 5	25. 6. : 3	20. 6. : 4	16
Höchstadt an Aisch	—	—	14. 6. : 4	18. 6. ; 3	26. 6. : 3	20. 6. : 3	13
Dachsbach an Aisch	—	—	14. 6. : 5	18. 6. : 4	26. 6. : 4	20. 6. : 4	17
Lonnerstadt an Aisch	—	—	—	18. 6. : 5	26. 6. : 3	20. 6. : 4	12
Uehlfeld an Aisch	—	—	—	18. 6. : 3	26. 6. : 3	20. 6. : 3	9
Oberhöchstadt an Aisch	—	—	—	18. 6. : 3	unbesetzt	20. 6. : 4	7
Neustadt an Aisch	—	—	—	—	26. 6. : 1	20. 6. : 3	4
Gerhardshofen an Aisch	—	—	—	—	26. 6. : 4	22. 6. : 3	
Wachenroth an Reichen Ebrach	—	—	—	—	—	22. 6. : 3	3
Sambach an Reichen Ebrach	—	—	—	—	unbesetzt	22. 6. : 3	3
Mühlhausen an Reichen Ebrach	—	—	—	—	26. 6. : 3	22. 6. : 4	
Burgebrach an Mittel- und Raue Ebrach	—	—	7. 7. 3	—	26. 6. : 2	29. 6. : 4	9
Frensdorf an Rauhen Ebrach	—	—	—	25. 6. : 2	unbesetzt	29. 6. : 4	6
Baiersdorf an Regnitz	—	—	—	18. 6. 3	25. 6. : 5	20. 6. : 4 23. 6. : 1	13
	3	4	30	41	41	66	185

Insgesamt in 6 Jahren in 18 Dörfern mit 53 besetzten Horsten
185 markierte Jungstörche

einer sicheren Klärung fehlen noch weitere Ringfunde oder Ring-Ablesungen.¹⁰⁾

In diesem Zusammenhang ist ein Spruch über den volkstümlichen Vogel erwähnenswert: Der Storch (die Störchin) fliegt auf den Weibermarkt und holt sich eine Frau.

Bomhard, der die von E. Stresemann 1910¹¹⁾ begonnene Markierung von Störchen in Ober- u. Mittelfr. 1934 wieder aufnahm und mit seinen Ergebnissen Stresemanns Erfolg — 20 Jungstörche in 8 Nestern — übertraf, hat sich durch seine mühevollen und zeitraubenden, finanzielle Opfer fordernde Beringungsarbeit ein bleibendes Verdienst erworben.

Rückmeldungen aus Unterfranken Grettstadter Jungstorch erbeutet in Tanganjika

5. 220387 pull. o 17. 6. 37 Grettstadt bei Schweinfurt von Schanz. Nest auf dem Kamin des Saalbaues der Brauerei Firsching + von Eingeborenen getötet im Februar 38 Kinyangiri, Distrikt Singida, dem früheren Deutsch-Ostafrika. Entf. 7000 km.

Der erste Fernfund eines fränkischen Storches aus dem afrikanischen Winterquartier.

Oberpleichfelder Jungstörche hielten die südwestliche Zugrichtung ein. Grettstadt liegt etwa 25 km entfernt. Die Annahme ist berechtigt, daß auch dieser Storch nach SW wanderte.

6. B27822 o 3. 7. 33 Oberpleichfeld bei Würzburg. Horst auf dem Kamin des Wohnhauses von Alf. Gernert, Hauptstr. 75 + tot gef. nach einer Mitteilung vom 5. 9. 36 anfangs Sept. an einem kleinen Weiher Markt Bibart, Mittelfr. Todesursache unbekannt. 40 km SO, Alter über 4 Jahre.

Um diese Zeit sind unsere Störche längst weggezogen. Dieser St. war jedenfalls krank (angeschossen?) und nicht reisefähig. Im Amt Scheinfeld befinden sich zahlreiche Karpfenweiher.

7. 210156 pull. o 17. 10. 34 Moosach b. Grafing, Obb., stammend von Grafurth 55 km WNW, Vogelschutzwärte Garmisch + 1. 7. 35 gefg. u. frei Waldsachsen, Ufr., 250 km N.

Oldenburger Storch bei Bundorf in den Haßbergen

8. 221358 o 10. 7. 35 Mooriem bei Elsfleth, Oldenburg.
Der Storch hielt sich von Ende Sept. bis ausgangs Oktober 35 bei Bundorf, Ufr., auf, Entf. 320 km S. Er wurde Ende Oktober 35 eingefangen und kam Mitte November in Pflege zu Gastwirt Reuß nach

¹⁰⁾ Vergl. E. Schüz: Die Zugscheide des Weißen Storches nach den Beringungsergebnissen, Bonner Zoologische Beiträge, Heft 1—2, 4, 1953.

¹¹⁾ E. Stresemann: Bericht über die Vogelmarkierung in Bayern 1910, Verh. Orn. Ges. Bay. Bd. X.

Fischreiher — *Ardea c. cinerea* (L.)

Im Horst beringt von Verfasser. Fischreiherkolonie „Salzberg“ bei Steinbach am Main.

Funde im 1. Lebensjahr

A. Entfernung bis 100 km von der Kolonie

1. 215360 o 10. 5. 34 + erfroren gef. im März 35 auf dem Maineis bei Würzburg, 30 km SO.
2. 215358 o 10. 5. 34 + tot gef. 13. 1. 35 Haßfurt, 70 km O.
3. 310651 o 28. 6. 34. Im Zwinger bei Stadler, Lohr. Entflogen 30. 6. 34 + geschossen 28. 10. 34 Wolfskehlen bei Darmstadt, 80 km W. Ein Ständer gebrochen.
4. C46130 o 15. 5. 35 + geschossen 23. 10. 35 Edelfingen bei Mergentheim, 60 km S.
5. C46118 o 15. 5. 35 + geschossen 7. 12. 35 bei Wiesthal unweit Lohr am Main, 12 km NW.
6. C46144 o 15. 5. 35 + erlegt 9. 2. 36 Hasloch/Main, 30 km SW.
7. C46154 o 15. 5. 35 + tot gef. Gemünden 31. 1. 36, einige km entf.
8. 216612 o 11. 5. 36 + geschossen 4. 5. 37 Schonderfeld, 15 km N.
9. 216604 o 11. 5. 36 + tot gef. 3. oder 4. 10. 36 auf Rheininsel Kühkopf, 75 km W.
10. 219339 o 18. 5. 36 + erschöpft gef. (eingegangen) 9. 2. 37 bei Rodenbach, 5 km S.

B. Entfernung 100 km bis 300 km

11. 215372 o 10. 5. 34 + fing sich in einem Bisameisen, Eichendorf, Niederbayern, 11. 12. 34, 270 km SO.
12. 215374 o 10. 5. 34 + geschossen 7. 8. 34 Nabburg, Oberpfalz, 200 km O.
13. 215402 o 24. 5. 35 + tot gef. 23. 7. 35 Killingen, Kreis Ellwangen, 115 km S.
14. 215401 o 24. 5. 35 + geschossen 14. 12. 35 Kehl/Rhein, 230 km SW.
15. 219306 o 4. 5. 36 + geschossen 30. 11. 36 Simbach am Inn, Niederbay., 320 km SO.
16. 219354 o 18. 5. 36. + geschossen 27. 7. 36 Oberbibrach, Oberpfalz, 170 km O.
17. 216606 o 11. 5. 36 + geschossen 18. 9. 36 Vaake bei Hann. Münden, Weser, 180 km N.
18. 219729 o 18. 5. 36 + 16. 7. 37 Schnaittenbach bei Nürnberg, 135 km O.
19. 219322 o 16. 5. 36 + geschossen 8. 7. 36 Dürnfarnbach bei Cadolzburg, 120 km SO.

C. in Frankreich

20. 219389 o 10. 5. 34 + geschossen 20. 9. 34 in Perpignan, Pyrenäen, 750 km SW.

21. 215359 o 10. 5. 34 + geschossen im November 34 Aignes-Morbes, Dép. Gard-France, 750 km SW.

D. in Algier

22. 219349 o 18. 5. 36 + gefangen in petit près de Quelma 11. 11. 36, 1500 km S.

E. in Italien

23. C46117 o 15. 5. 35 + getötet 22. 2. 36 Chiarone, Prov. Orbetello. Gemeldet von Dr. Toschi, Zool. Laboratorium der Universität Bologna. 800 km S.

24. 216608 o 11. 5. 36 + geschossen 19. 10. 36 Lago Pantai-Torazza-Imperia, 600 km S.

Insgesamt 24 Funde im 1. Lebensjahr.

Funde im 2. Lebensjahr und älter

A. Entfernung bis 100 km

25. 215365 o 10. 5. 34 + gefunden 29. 12. 37 Würzburg, 30 km SO. Bei der Beringung war dem Vogel aus Versehen noch ein 2. Ring (215378) angelegt worden. Alter über 3½ J.
26. 215381 o 10. 5. 34 + geschossen 18. 12. 35 Sachsenheim b. Gemünden, 15 km O, Alter 19 Monate.
27. 215370 o 10. 4. 34 + verunglückt an der Stromleitung der Staustufe Harrbach 10. 5. 37, 15 km O, Alter 3 J.
28. 215355 o 10. 5. 34 + gefg. u. freigel. 4. 3. 36 Burgsinn, 20 km N. Nach 21 Mon. — Schäfer Greb hörte beim Hüten seiner Herde vom Flußbett der Sinn her die Klagelaute eines Reiher und als er näher kam, sah er den Vogel an einer Hechtangel hängen, die der Reiher mitsamt dem Köder verschluckt hatte. Greb hielt das Tier einige Tage gefangen und markierte es dann mit einem Ring aus rostfreiem Blech, Inschrift Burgsinn, Ufr. (Briefl.)
29. C46151 o 15. 5. 35 + gefund. (geschossen?) 9. 12. 38 Zellingen von einem Waldhüter, 25 km SO. Alter 3½ J.¹²⁾
30. 215393 o 24. 5. 35 + geschossen 7. 12. 37 Lohr, in der nächsten Umgebung der Kolonie. Alter 2½ J.
31. 219311 o 11. 5. 36 + geschossen um den 10. 7. 37 Volkach, 40 km SO, Alter 14 Mon.
32. 219334 o 11. 5. 36 + geschossen 31. 12. 38 Revier Sulzdorf a. L., 70 km NO, Alter 2½ J.
33. 219344 o 18. 5. 36 + 6. 2. 38 Schweinfurt, 50 km SO, Alter 20 Mon.
34. 219728 o 18. 5. 36 + geschossen 19. 5. 39 Kleinhirschbach bei Ohringen, 90 km S, Alter 3 J.
35. 219323 o 11. 5. 36 + tot gef. 15. 3. 39 im Jagdbezirk Hallstadt-Dörfleins (Bamberg), 100 km O. Alter fast 3 Jahre.

¹²⁾ C = Rossitten. Entsprechend erweitert, da 35 bei der Beringung B verbraucht war. Ohne Kennzeichen = Helgoland.

B. Entfernung 100 km bis 300 km

36. 216605 o 11. 5. 36 + tot gef. um den 26. 11. 37 Babenhausen, bayr. Schwaben. 200 km S. Alter 19 Mon.
37. 219307 o 11. 5. 36 + 23. 2. 47 in Fuchseisen gefg. Pförring bei Ingolstadt/Donau. 185 km SO. Alter 10 Jahre 9 Mon. 12 Tg.

C. in Frankreich

38. 216611 o 11. 5. 36 + geschossen 17. 10. 37 Saint Paul de Varax, Dép. Ain-Dombes. Landschaft reich an Fischteichen. 550 km SW. Alter 17 Mon.
39. 219329 o 11. 5. 36 + tot gef. 8. 8. 37 Sigolsheim, Elsaß, Dép. Haut-Rhin. 300 km SW, Alter 14 Mon.

D. in Italien

40. 215395 o 11. 5. 36 + gef. 30. 10. 38 bei Valli di Comacchio, Prov. Ferrara, 600 km S, Alter 2½ J.
Insgesamt 16 Funde im 2. Lebensjahr und älter. Höchstalter fast 11 Jahre. km-Zahlen bedeuten Luftlinie. Die tatsächlichen Flugleistungen liegen natürlich um ein Vielfaches höher.

Einige Feststellungen

Die 1931 erstmals im „Salzberg“ durchgeführte Beringung (3. Ber.) wurde 1934 fortgesetzt. Es wurden beringt: 1934 38 Nestlinge, Wiederfunde 11 = rd. 29%, 5 geschossen. 1935 66 Jg., Rückmeldungen 9 = rd. 13%, 5 geschossen. 1936 76 Jg., gemeldet 20 = 26%, 12 geschossen. In 3 Jahren 180 Vögel, Wiederfunde 40 = 22%, 22 St. als geschossen angegeben. Insgesamt mit 1931 (51 Jg.) 231 jg. Reiher. 5 Jg. in einem Horst mehrmals gezählt.

Die Verluste im 1. Lebensjahr sind beachtlich. Meist wurden die noch unerfahrenen Jungen von Jägern (22!) abgeschossen. Daß unter den beringten Reihern die Jungen des 1. Jahres die größten Verluste erleiden, und das gilt allgemein für alle Vogelarten, ist natürlich, weil ihre Anzahl innerhalb der Altersklassen zahlenmäßig die höchste ist.

Andere ungewöhnliche Vogelschicksale werden bekannt: Nr. 11, gefangen in einem Bisameisen, Nr. 28 schluckte den Köder einer Hechtangel, Nr. 37 fängt sich nach fast 11 Jahren in einem Fuchseisen.

Kaum selbständig geworden, verlassen die Jungen die Kolonie. Nahrungsmangel zwingt sie zum Abzug. Der größte Teil streift in gemächlichem „Strich“ von einem Gewässer zum andern. Fischteiche und Weiher verlocken zur Rast. Im Winter besuchen sie die entlegensten Forellenbäche unserer Mittelgebirge. Auf ihren Streifzügen zerstreuen sie sich nach allen Richtungen der Windrose. Ein beträchtlicher Teil überwintert im Maingebiet oder im westlichen Deutschland. Die Elbe ostwärts wird vermutlich nicht erreicht.

Der Zugtrieb ist graduell verschieden. Je nach der Intensität legen Reiher jeden Lebensalters weite Strecken zurück und zeigen ausgeprägt die Eigenschaft Zugvogel. Frankreich 5 Funde, Afrika 1 (Algier), Italien 3. Die Zugrichtung der Mainreiher ist eine südwestliche und südliche. Dementsprechend liegen auch die Winterquartiere.

Unsere Erfolge verdanken wir dem führenden und maßgebenden Vorkämpfer im Naturschutz in Unterfranken, Dr. H. Stadler, Lohr. 1930 noch war es möglich, daß ein „Arbeitsloser“ etwa 103 jg. Reiher in den Kolonien „Hohe Tanne“ bei Himmelstadt und „Salzberg“ bei Steinbach in der allerrohesten Weise töten konnte, um eine ausgelobte Prämie von 2 M je Reiher zu verdienen. Der Rohling wurde zwar vom Amtsgericht Karlstadt wegen fortgesetzten gewerbsmäßigen Jagdvergehens zur Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis verurteilt und das Urteil in der Berufungsverhandlung vor der Strafkammer Würzburg bestätigt, entscheidend war, daß dieser Skandal, in der Öffentlichkeit angeprangert, den prämienzahlenden Verein zur Einstellung der nur verwerflicher Gewinnsucht dienenden Prämienaussetzung zwang. In Stadler fand die vielverfolgte Kreatur ihren Anwalt. Bis 1945 kamen derartige grausame Übergriffe nicht mehr vor. Eine merkliche Erholung des Bestandes war zu verzeichnen.

Die Kolonie „Salzberg“ gehört der Vergangenheit an. Die Horstbäume, Fichten, wurden vor Jahren gefällt. Wie ich am 3. 4. 53 feststellte, ist ca. 1000 m mainaufwärts bei der Ruine Schönrain eine neue Kolonie entstanden, etwa 25 Paare, vertriebene Brutvögel des früheren Standorts „Salzberg“. Horste auf Fichten und Lärchen, von einem Zentrum aus bis 100 m entfernt in einem Mischwald. Das Gründungsjahr dieser Neuansiedlung ist mir nicht bekannt. —

(267. Ringfund-Mitteilung der Vogelwarte Helgoland.)

Zum Brut-Vorkommen des Wanderfalken (*Falco peregrinus germanicus* Erlang.) in Süddeutschland

Von cand. rer. nat. Th. Mebs, Castell/Unterfranken

Seit ich als Pennäler zum erstenmal nähere, persönliche Bekanntschaft geschlossen habe mit einem Wanderfalkenpaar, das an einer turmhohen Jura-Felswand horstete, seit ich dort zum erstenmal staunend und voller Begeisterung diese eleganten Flieger bei ihren Balzspielen und auf Jagdflügen bewundert und von einem kleinen Versteck aus, mitten in der Felswand — auf nur 5 m Entfernung — beim Brutgeschäft und der Aufzucht ihrer Jungen beobachtet habe, seitdem hat mich dieser

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [4_5](#)

Autor(en)/Author(s): Schnabel Emil

Artikel/Article: [Beringungs-Ergebnisse an fränkischen Vögeln 310-343](#)